

AGV-Parolen

Die Gremien des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV) haben folgende Parolen für die eidgenössischen und kantonalen Abstimmungsvorlagen vom 27. November 2016 gefasst:

Eidgenössische Vorlagen

Volksinitiative vom 16. November 2012 «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)»

NEIN

Kantonale Vorlagen

Entlastungsmassnahmen 2016

- Schulgesetz (Abschaffung des Berufswahljahrs)

JA

- Steuergesetz (Begrenzung Pendlerabzug auf Fr. 7000.–)

NEIN

➤ Seite 22/23

2. Wahlgang für den Regierungsrat vom 27. November 2016

Der Aargauische Gewerbeverband empfiehlt SVP-Kandidatin Franziska Roth für den 2. Wahlgang zur Wahl in den Regierungsrat

➤ Seite 13



AARGAU MEETING: WILLKOMMEN AN IHREM ANLASS

Sie planen ein Seminar, ein Meeting oder einen Kundenevent und sind auf der Suche nach einer passenden Lokalität? Ab heute sind die mühsamen und langwierigen Abklärungen vorbei. Auf www.aargaumeeting.ch, der Seminarplattform von Aargau Tourismus, finden Sie schnell und unkompliziert genau Ihre Lokalität passend zu Ihrem Anlass.

➤➤ SEITE 4

INSIDE



**Aargau Meeting:
Willkommen an Ihrem
Anlass**

➤ Seite 4



**Begeisterung auf beiden
Seiten**

➤ Seite 5



**Ebianum – erinnern,
entdecken, erleben**

➤ Seite 8



ABACUS Business Software goes mobile



Das Business-Programm

BusPro ist Kunden- und Lieferanteninfo, Auftrag, Lager, Buchhaltung, Lohn

www.buspro.ch



vielseitig kommunizieren

**mutig.
ehrlich.
unabhängig.**



Höchstleistungen

rohrag
Reinigung Hauswartung Unterhalt

Rohr AG Reinigungen, 5212 Hausen AG
Tel. 056 460 60 40, www.rohrag.ch



bequem
unterwegs
ein konto
eröffnen.

Eröffnen Sie Ihr Valiant-Konto jetzt ganz einfach online. In nur 10 Minuten.

valiant.ch/konto

wir sind einfach bank.

valiant

FIATPROFESSIONAL.CH

FULLBACK
LASS DICH NICHT AUFHALTEN



DER PICK-UP FÜR PROFIS.
FÜR DIE ARBEIT GEBAUT. FÜR'S LEBEN GEMACHT.



Ihr Fachmann
seit 1924.

Emil Frey AG
Autocenter Safenwil
Emil-Frey-Strasse, 5745 Safenwil
062 788 88 88
www.emil-frey.ch/safenwil

INHALT

- 4 Aargau Meeting
- 5 Begeisterung auf beiden Seiten
- 6 Catering, so einzigartig wie der Kunde



- 8 Ebianum – erinnern, entdecken, erleben
- 9 Kommentar
- 10 Was es heute als Seminar-Anbieter braucht
- 11 Dienstleistungen gewinnbringend umsetzen
- 12 Der Raum für grosse Ideen
- 13 Regierungsratswahlen 2016
- 14 Gratulationen
- 16 18. Delegiertenversammlung
- 20 Kunden der Zukunft denken digital
- 25 Verbände
- 35 Interview

Thema im Dezember:
Altersvorsorge

Thema im Januar:
Strategie AGV

Thema im Februar:
Bauen, Wohnen,
Renovieren

SEMINAR- UND KONGRESS-STANDORT AARGAU

Der Kanton Aargau als Wirtschaftskanton im Mittelland verfügt auf engem Raum über zahlreiche Angebote für die Durchführung von Seminaren, Kongressen und anderen Anlässen. Wir können auswählen aus Standorten am See, auf dem Hügel im Grünen oder mitten in der Stadt. Eine schöne Umgebung ist wichtig bei Anlässen, die tagsüber sind und bei denen gewisse Aktivitäten draussen stattfinden.

Erwartungen während der Organisation

Bei der Organisation eines Anlasses achte ich darauf, was die Wünsche des Vorstandsvorstands sind, ob es genügend Platz für die vorgesehene Anzahl Gäste hat, wie die Teilnehmenden anreisen und für mich persönlich sehr wichtig, wer das Lokal betreut und für das kulinarische Wohl besorgt ist. Ein wesentlicher Faktor ist die Bewegungsfreiheit. Es reicht nicht, dass jeder Gast einen Stuhl zum Sitzen hat. Er sollte sich z. B. während dem Essen vom Tisch entfernen können, ohne dass der Nachbar hinter ihm den Bauch einziehen muss. Eine musikalische Unterhaltung oder ein Kabarettduo sollte sich optimal präsentieren können und etwas Platz für spontane Darbietungen oder Ehrungen braucht es auch noch. Ein gutes Essen und aufmerksamer Service runden den Anlass ab. Klappt dies nicht, erinnern sich die Gäste noch lange daran, auch wenn eine tolle Unterhaltung oder packende Ansprachen sie bestens unterhalten haben.

Eine erfolgreiche Durchführung hängt deshalb von einem guten Zusammenspiel von Raumanbieter, Techniker, Gastronomie und dem Auftraggeber ab. Wünsche und Erwartungen müssen vor allem vom Organisator klar definiert werden! Nur so weiss der Techniker, wann er welche Beleuchtung einsetzen muss, der Angestellte, wie er die Tische und Stühle richtig platziert, und die Wirtin, wann das Essen serviert werden soll. Schliesslich soll ein Anlass die Gäste nicht nur informieren, unterhalten und sättigen, sondern zum Schwärmen bringen!

Planen Sie einen Geschäfts- oder Familienanlass? Dann schauen Sie sich im Kanton Aargau um. Wir haben viele schöne und geeignete Lokalitäten, die sich bestens dafür eignen.



Renate Kaufmann
Mitglied Geschäftsleitung AGV

IMPRESSUM Mitteilungsblatt für die Mitglieder des Aargauischen Gewerbeverbandes, 11. Jahrgang

printed in
switzerland

Herausgeber AGV Aargauischer Gewerbeverband, Gewerbehaus, Entfelderstrasse 19, Postfach, 5001 Aarau, Telefon 062 746 20 40, Fax 062 746 20 41, E-Mail agwi@agv.ch
Redaktion Peter Fröhlich, Geschäftsleiter AGV, Andreas Wagner, Geschäftsleiter-Stv. AGV, Kurt Schmid, Präsident AGV, Renate Kaufmann, Mitglied GL AGV, Eveline Frei
Beiträge Claudia De Bastiani-Eberhard, Martin Ditzler, Maria-Monika Ender, Bernhard Isenschmid, Markus Kunz, Angelika Meier, Serena Melillo, Bruno Muntwyler, Joël Nietlisbach, Andrea Portmann, Shannon Rauss, Claudia Rüttimann, Maurizio Savastano, Marcel Suter, Marika Wonisch **AGV Aargauischer Gewerbeverband** Auflage 11000 Ex. Erscheinungsort: Zofingen, Erscheinungsweise: 12-mal pro Jahr, Nachdruck unter Quellenangabe gestattet, Belegexemplare erbeten **Herstellung** ZT Medien AG, Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen, Telefon 062 745 93 93, Fax 062 745 93 49, www.ztmedien.ch **Anzeigenverwaltung** Inweb AG, Postfach, 8153 Rümlang, Telefon 044 818 03 07, Fax 044 818 03 08, www.inweb.ch **Inserateschluss** am 20. des Vormonats **Adressänderungen** bitte direkt an den Herausgeber **Besuchen Sie uns auf dem Internet:** www.agv.ch



HIER FINDEN FIRMEN EXKLUSIVE LOKALITÄTEN FÜR BUSINESSEVENTS UND MEHR

AARGAU MEETING: WILLKOMMEN AN IHREM ANLASS

Sie planen ein Seminar, ein Meeting oder einen Kundenevent und sind auf der Suche nach einer passenden Lokalität? Ab heute sind die mühsamen und langwierigen Abklärungen vorbei. Auf www.aargaumeeting.ch, der Seminarplattform von Aargau Tourismus, finden Sie schnell und unkompliziert genau Ihre Lokalität passend zu Ihrem Anlass.

Mit wenigen Klicks filtern Sie die für Sie wichtigen Punkte heraus. Die Teilnehmer sollen auch kulinarisch verwöhnt werden oder Sie benötigen zusätzlich noch eine Übernachtungsmöglichkeit? Auch das ist kein Problem. All diese Punkte können Sie nun einfach anwählen und die Resultate werden unter diesen Aspekten schnell und unkompliziert präsentiert. Knapp 90 Anbieter aus dem Aargau präsentieren ihre Lokalitäten mit den entsprechenden Leistungen dazu. Was immer Sie mit Ihrer Firma, Ihren Kunden oder als Verein planen: Auf www.aargaumeeting.ch finden Sie Veranstaltungsorte, Hotels und Restaurants für Seminare, Meetings und Events aller Art – von Aarau bis Zofingen, im ganzen Kanton. Ob für 10 oder für 550 Teilnehmer, ob einfaches oder gehobenes, historisches oder modernes Ambiente, ob Apéro, À-la-carte-Essen oder Bankett. Meetings, Generalversammlungen und Kundenevents können schnell

ins Geld gehen. Für einen ersten Überblick werden neben dem Raumangebot zugleich die Raummiete und allfällige Pauschalen übersichtlich präsentiert. Dank der eingebauten Standortkarte informieren Sie sich bequem über die Lage der entsprechenden Lokalität und planen Ihre Anfahrtsroute. Das Ganze wird von einer Bildergalerie abgerundet, welche Einblicke in die Räumlichkeiten, Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten bietet. Dank der direkten Buchungsanfrage fordern Sie schnell und einfach Offerten für Ihre Eventlokalität direkt beim Anbieter an.

Seminare, Meetings und Events mit Mehrwert

Sie möchten Ihre Gäste noch mit einem besonderen Erlebnis überraschen oder planen ein zusätzliches Rahmenprogramm? Auch das bietet Aargau Meeting. Profitieren Sie von der einmaligen Fülle an Ideen und Vorschlägen für ein erlebnisreiches Rahmenprogramm, das automatisch bei Ihrer Auswahl erscheint. Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie den facettenreichen Aargau, ob auf einer spannenden Führung durch eine historische Altstadt, beim Besuch eines der zahlreichen Museen und Besucherzentren oder vielleicht auf dem Schlauchboot im Wasserschloss Schweiz. All das und vieles mehr gilt es zu entdecken.



Platz für alle: Aargau Meeting bietet Ihnen exklusive Lokalitäten für ein erfolgreiches Seminar.



Ob auf dem Wasser oder dem Land: Finden Sie das passende Rahmenprogramm als Ergänzung für Ihren Event.



Erholung nach einem erfolgreichen Tag: Der Aargau bietet zahlreiche Businesshotels.



Andrea Portmann
Direktorin Aargau Tourismus

Online präsentieren sich ideale Lokalitäten für Events, Meetings oder Seminare und mehr:

www.aargaumeeting.ch

Finden Sie Ihre passende Eventlokalität.

EIN ERLEBNISBERICHT

BEGEISTERUNG AUF BEIDEN SEITEN

Bankette und Caterings sollen für Gäste ein positives Erlebnis mit starkem Erinnerungswert sein, im Idealfall sind sie dies auch für die Mitarbeitenden und Organisationsverantwortlichen.

Bereits vor 30 Jahren, als wir als Studenten des Servicekurses an der Schweizerischen Hotel- und Gastwirtschaftsschule Luzern gefragt wurden, ob wir Lust hätten, an grossen Banketten mitzuhelfen, war ich Feuer und Flamme. Ich kann mich noch gut an die 1000er-Bankette im Kongresssaal in Zürich erinnern. Bis all diese Tische aufgedeckt waren und in den 80er Jahren bedeutete dies oftmals ein Grundgedeck für 4 bis 5 Gänge und dazu vier Gläser – eines davon jeweils für den vielgeschätzten Digestif zum Schluss. Und wie wir dann in Kolonnen, angeführt vom Chef de Service, die Teller an die jeweiligen Tische getragen haben, da kam das eine oder andere Mal die «Zeremonie» des Traumschiffes beim Captain's-Dinner in Erinnerung. Nicht zu vergessen die riesigen Berge von Geschirr nach einem solchen Anlass und bis dann alles wieder verräumt war. Oftmals kamen wir erst in den frühen Morgenstunden nach Hause. Doch jedes Mal angefüllt mit genialen Erlebnissen, wohlig körperlich müde und bereit für ein paar Stunden tiefen, erholsamen Schlaf. Einmal mehr hatte sich die gute Organisation gelohnt und alle waren hochzufrieden.

Im Hier und Heute, wenn ich mich mit unseren Direktoren austausche, schwirrt mir manchmal der Kopf von all den grossartigen Anlässen, die wir



im Aargau durchführen dürfen. Caterings für mehrere Hundert Personen an den verschiedensten Orten, z. B. im KUK oder in der Halle 11a in Aarau, aber auch in der Bärenmatte in Suhr oder auf dem Schloss Liebegg. Aber auch an vielen privaten Orten, denn dies ist für uns eindeutig als Trend wahrnehmbar. Die Gäste möchten gerne an ungewöhnlichen Plätzen ihre Hochzeiten, Taufen, Geburtstags- und Firmenessen durchführen. Und so ist es wichtig, dass wir uns als innovative Aargauer Gastrounternehmer diesem Wunsch anpassen.

Kosten im Griff

Ohne Frage ist es um einiges einfacher, die Bankette und Seminare bei uns in den Betrieben durchzuführen. Denn alles Material ist vor Ort und muss nicht in einer «Zügelaktion» an

einen anderen Platz transportiert werden. Dies sind oft auch die Kosten, welche die Gäste nicht einkalkulieren. Es wird mit einem Menüpreis gerechnet, dazu die Kosten für die Getränke addiert. Doch dass das gesamte Geschirr mit allen Zusatzutensilien und manchmal sogar Tische und Stühle an einen Wunschort gebracht werden müssen, wird teilweise vergessen. Daher ist es für uns wichtig, immer eine ehrliche und nachvollziehbare Offerte zu erstellen, die es für unsere Gäste einfach macht, sich zu entscheiden.

Und wenn dann der Anlass definitiv gebucht ist, geht die Vorfreude und die Vorarbeit los. In den meisten Betrieben wird an Banketten und Caterings mit zusätzlichen Mitarbeitern gearbeitet. Diese sind nicht in einem fixen Pensum angestellt, sondern werden gezielt für Spezialanlässe angefragt. So hat sich über die Jahre in den Betrieben ein Stamm an kompetenten und flexiblen Aushilfsmitarbeitenden gebildet. Denn die Mitarbeitenden sind an allen Anlässen mitverantwortlich für die gute Atmosphäre und dass alles optimal klappt. Da muss jeder Handgriff sitzen und trotzdem muss man mit unerwarteten Situationen umgehen können und auch mal improvisieren.

Leuchtende Augen und ein Danke

Und das Schönste ist jeweils, wenn zum Schluss eines Anlasses die Gäste mit leuchtenden Augen sagen: «Danke für dieses geniale Erlebnis, das hat unsere Erwartungen positiv übertroffen. Es hat Spass gemacht und wir werden Sie auf jeden Fall weiterempfehlen.» Dies gibt Schwung, um sich an die Aufräumarbeiten zu machen. Und danach – nach einem ehrlichen Debriefing und eventuell einem Schlummertrunk – in den wohlverdienten Feierabend zu gehen.

Nach dem Anlass ist vor dem Anlass.



Claudia Rüttimann

Hôtelière & Wohlfühlmanagerin
Aargauhotels.ch
Vorstandsmitglied GastroAargau
Präsidentin Hotel&Gastro formation
Aargau



FIRMENEVENT-KULTUR

CATERING, SO EINZIGARTIG WIE DER KUNDE

Der Gasthof zum Schützen in Aarau hat sich genauso wie die Geschichte des einstigen Partyservices im Bereich der «professionellen Bereitstellung von Speisen und Getränken als Dienstleistung an einem beliebigen Ort» entwickelt. Für Ideen attraktiver Catering-Erlebnisse sorgen die grosse Erfahrung und das kreative «Schützen»-Team.

MARCEL SUTER

Catering-Anbieter haben sich in den letzten Jahren spezialisiert und sind stark mit Event-Organisationen vernetzt. Klar ist, dass es heute nicht mehr ausschliesslich den Gastrobetrieb als Ursprung der auswärtigen Verpflegung gibt. Der Gasthof zum Schützen in Aarau hat sich in den letzten Jahren auf zwei starke Säulen abgestützt. Nach wie vor ist das Restaurant mit der Möglichkeit von Anlässen in den Sälen der massgebende Umsatzträger. Glücklicherweise hat der «Schützen» auch den zunehmend bedeutungsvoller gewordenen Catering-Zug nicht verpasst. Dafür gibt es mehrere Gründe. Erstens ist der Catering-Markt gewachsen und die Verpflegung ist die «Schützen»-Kompetenz. Zweitens ist es für die Restaurants zunehmend wichtig, zu den Leuten zu gehen und für die Qualität des Hauses zu werben.

Auftritt mit Charakter

Die Vorstellungen, die Ideen und der Wunsch nach Einzigartigkeit machen die Catering-Planung so reizvoll. «Wir stehen für Event-Catering und wissen, dass jeder Auftrag so einzigartig ist wie die Marke oder das Thema der Veranstaltung unserer Kunden», erklärt Peter Schneider, der mit seiner Frau Magali und Schwester Manuela Schmid für die Geschäftsführung und selber für den Bereich Küche zuständig ist. Deswegen ist es auch für ihn immer wieder und von Neuem das Ziel, «die Botschaften



Das Catering ist ein Teil der Botschaft und der Einzigartigkeit des Kunden, was es bis zum Service aufzunehmen gilt.

des Kunden in unserem Service aufzugreifen, sodass dessen Einzigartigkeit und Individualität im Vordergrund stehen. Zudem setzen wir stets auch Einflüsse und Trends aus lokalen und fernen Kulturen richtig interpretiert ein.»

Vom Familienanlass bis zum Event-Catering

Es ist wichtig, dass die Individualität des Kunden und das Ziel der Veranstaltung verstanden werden. Egal ob Familienanlass, Mitgliederversammlung, Kundenevent, Managementtagung, Produkteinführung oder Firmenweihnachtsfeier: «Mit unserem Bewirtungskonzept begleiten und unterstützen wir das angestrebte Erlebnis», führt Manuela Schmid aus. Und für die Auftraggeber bleibt die Zeit für ihre Kunden. Die Küche kann noch so gut sein, die Weine noch so ausgewählt und die Dekoration noch so passend: Beim Catering sind Leidenschaft, Stimmung und Gesichtsausdruck der Mitarbeitenden mitent-

scheidend. Catering ist harte Arbeit, es braucht Einfühlbarkeit, schnelle Reaktionszeiten und eine gute Kondition. Dazu kommt, dass der Caterer am Ort der Bewirtung keinen schlechten Fussabdruck hinterlassen will, sondern das Höchstmass an Genuss.

Gasthof zum
SCHÜTZEN
Ihr Caterer aus Aarau

Gasthof zum Schützen
Schachenallee 39, 5000 Aarau
www.gasthofschuetzen.ch



Erfahrung, Kreativität, Kompetenz: Gastgeberfamilie Schneider vom Gasthof zum Schützen mit Ruth Schneider, Manuela Schmid, Magali, Peter und Hausi Schneider.

NAB-Regionalstudie 2016: «Industriekanton Aargau – bewährte Rezepte und Zukunftstrends»

Standortqualität top: Industrie muss sich dennoch neu erfinden

Der Aargau ist ein attraktiver Standort für Unternehmen und erreicht 2016 mit dem 3. Rang einen Spitzenplatz im Schweizer Standortqualitäts-Ranking. Dennoch steht die Aargauer Industrie unter Druck. Digitalisierung und Industrie 4.0 werden dazu beitragen, den substanziellen Industrieanteil im Aargau zu halten.

Bei den Rahmenbedingungen ist der Kanton Aargau noch attraktiver geworden. Im Kantons-Ranking überholt er Basel-Stadt und Schwyz und rückt auf den 3. Rang vor. Er positioniert sich damit hinter den Spitzenreitern Zug und Zürich. 2015 belegte der Kanton Aargau noch den 5. Rang.

Frankenstärke belastet Aargau

Während die Schweiz eine Rezession umgehen konnte und die Exporte wieder steigen, wirkt der Frankenschock im Kanton Aargau nach: Das signalisieren schwache Exportzahlen, eine erhöhte

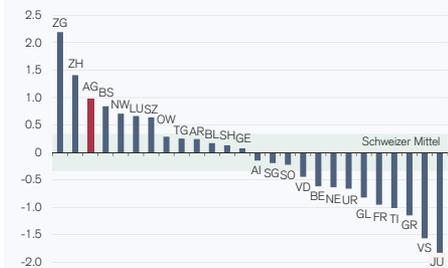
Arbeitslosenquote – die allerdings unter dem Schweizer Durchschnitt liegt – und ein sinkendes Stellenangebot. Die verbreitete Einführung neuer digitaler Technologien zeigt jedoch, dass viele Aargauer Unternehmen ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen.

Zukunftstrend Digitalisierung

Die Verschmelzung von Industrie und Informatik bietet Potenzial für mehr Wertschöpfung und Effizienz sowie für individualisierte Produktion und neue Geschäftsfelder. Fast die Hälfte der Aargauer Industrie-KMU nutzt bereits neue digitale Technologien. Industrie 4.0 ist in vielen Betrieben bereits Alltag. Im Vergleich zur ganzen Schweiz liegt der Nutzungsgrad bei den Aargauer Industrieunternehmen zudem leicht höher. Setzen sich die Trends fort, dürfte die Aargauer Industrie der Zukunft kleiner und konzentrierter, dank der Digitalisierung dafür aber umso kräftiger sein.

Aargau auf Rang 3 im kantonalen Standort-Ranking

Standortqualitätsindikator 2016, CH = 0



Quelle: Credit Suisse

Studie und Zusammenfassung:

Die Studie und die wichtigsten Folien finden Sie unter www.nab.ch/regionalstudie.



MEINE LÖSUNG. NEUE AARGAUER BANK



v.l.n.r.: Simon Hurst (CS Ökonom), Urs Hofmann (Regierungsrat), Roland Herrmann (CEO NAB)



v.l.n.r.: Roberto Belci (Mitglied der GL NAB), Anja Huovinen (FHNW)



v.l.n.r.: Andri Vital (DVI, Hightech Aargau), Marietta Frey (Aargau Services)



v.l.n.r.: Hans Rudolf Widmer (Wizol AG), Simon Hurst (CS Ökonom), Peter Luscher (AIHK)



v.l.n.r.: Lukas Pfisterer (Stadtrat Aarau), Roger Keller (NAB Regionenleiter Aarau), Erich Leutenegger (KVA Aarau)



v.l.n.r.: Maurus Büsser (BVU), Peter Buri (Staatskanzlei), Hans-Peter Fricker (DVI)



EBIANUM – ERINNERN, ENTDECKEN, ERLEBEN

Das Ebianum in Fisibach ist keine gewöhnliche Eventlocation. Ein einzigartiges Baggermuseum, professioneller und persönlicher Service sowie aussergewöhnliche Aktivitäten machen jeden Anlass zu einem bleibenden Erlebnis.

Der grosse Seilbagger auf dem Dach des im Mai 2015 eröffneten Ebianums verrät bereits von Weitem, dass es sich bei der beeindruckenden Halle nicht um eine gewöhnliche Eventlocation handelt. Das Ebianum in Fisibach AG kombiniert Baggermuseum und Events und sorgt damit für ein einzigartiges Ambiente. Kurz: Das Ebianum ist ein Ort, an dem bleibende Erlebnisse geschaffen werden.

Erlebniswelten kreieren

Neben dem Museum, in dem die Geschichte der Eberhard Unternehmungen und über 100 Jahre Baumaschinengeschichte entdeckt werden können, stehen den Kunden ein Eventsaal von 750 m² und ein Foyer für 750 Personen zur Verfügung. Für Claudia De Bastiani-Eberhard, Leiterin Marketing und Administration des Ebianums, bietet diese Kombination alle Zutaten für einen gelungenen Anlass: «Wir kreieren unseren Kunden Erlebniswelten, die ihnen lange in Erinnerung bleiben.» So können gestandene Geschäftsmänner und -frauen den Bürostuhl gegen die Führerkabine eines Baggers eintauschen und die Faszination Bau hautnah miterleben. Das Ebianum bietet zudem als Ergänzung zu Events auch exklusive Führungen durch das Museum mit Mitgliedern der Familie Eberhard an. Die Kunden werden dank persönlichen Anekdoten direkt in die Zeiten des ersten Flughafenbaus in Kloten oder der weltweiten Ölkrise zurückversetzt. «Der persönliche und nahe Kontakt zu unseren Kunden ist uns als Familienunternehmen enorm wichtig», erklärt De Bastiani. Dasselbe gelte im Umgang mit den Lieferanten und Partnern. «Wir empfehlen unseren Kunden nur Partner, mit denen wir ein gutes Verhältnis pflegen und hinter denen wir selber stehen können. Die Zufriedenheit unserer Kunden ist unser oberstes Gebot», sagt die junge Eventmanagerin. Für die Erfüllung der Kundenwünsche sorgt das Team des Ebianums höchstpersönlich – mit individuell auf den Kunden zugeschnittener Beratung sowie professionellem und persönlichem Service.



Claudia De Bastiani-Eberhard
Leiterin Marketing und
Administration EBIANUM AG



Wandelbare Eventlocation

Ob ein Wettbaggern bei Geschäftsanlässen, ein Rodeobulle auf einer Westernhochzeit oder ein Palmenstrand bei einem runden Geburtstag: Das Ebianum bietet Platz für aussergewöhnlichen Attraktionen und Highlights bei jedem Event. Claudia De Bastiani: «Mottogerechte Spiele oder Dekorationen zu entwerfen, ist unse-

Wandelbare Eventlocation

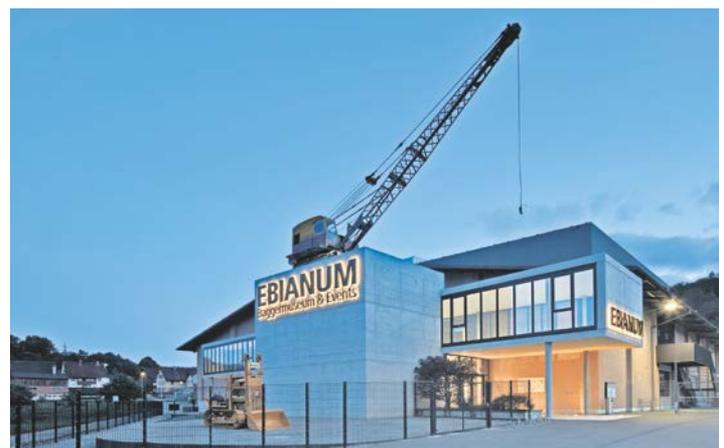
erer Leidenschaft.» Für ein realitätsnahes Ambiente setzt sich das Team gerne an die eigene Nähmaschine oder baut mit Nagel und Hammer eine Fotowand. «Wir packen alle mit an. Ein ‹Geht nicht› gibt's bei uns nicht», ergänzt sie. Die Räumlichkeiten des Ebianums eignen sich für jegliche Art von Veranstaltungen. Das Foyer im Industrial-Look bietet sich für einen Stehapéro an. Der grosse Eventsaal im OG mit Blick auf die beschauliche Altstadt von Kaiserstuhl kann je nach Bedarf genutzt werden. Dabei lässt die neuste Event- und LED-Technik den Anlass in das richtige Licht rücken. Für Präsentationen oder Workshops steht ein Sitzungszimmer bereit und für das leibliche Wohl sorgen ausgewählte und qualitativ hochwertige Caterer. Mit ausreichend Parkplätzen und der Anbindung an das öffentliche Ver-

kehrnetz ist das Ebianum bequem erreichbar. «Im Ebianum steckt unser ganzes Herzblut und deshalb sind wir sehr stolz, dass unser Konzept, die Kombination von Tradition und Moderne, bei den Kunden und Besuchern auf eine solch positive Resonanz stösst», führt De Bastiani aus. Mit frischen Ideen und Leidenschaft ist das Ebianum auf dem Weg, eine feste Adresse für Events zu werden und bei den Kunden für bleibende Momente zu sorgen.

EBIANUM

Baggermuseum & Events

EBIANUM AG
Museumstrasse 1, 5467 Fisibach
www.ebianum.ch



LOHNPOLIZEI SOLL FIRMEN KONTROLLIEREN!

Bereits 2014 kündete Bundesrätin Simonetta Sommaruga an, mit der Lohndiskriminierung müsse endlich Schluss sein. Ihrer Meinung nach genüge das Gleichstellungsgesetz nicht (NZZ, 24.8.2014). Im November 2015 sinnierte sie erneut über die Einführung einer Lohnpolizei. Kürzlich liess sie dann verlauten («Basler Zeitung», 26.10.2016), dass der Bundesrat nun entschieden habe, Unternehmen mit mindestens 50 Mitarbeitenden zu verpflichten, alle vier Jahre eine Lohnanalyse durchzuführen und diese von einer Revisionsstelle überprüfen zu lassen. Das Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) werde bis im Sommer 2017 einen entsprechenden Gesetzesentwurf ausarbeiten.

Das Zahlenspiel hat begonnen

Die Lohnpolizei sei wichtig, weil laut Bundesamt für Statistik (Bfs) Frauen bei gleicher Arbeit und Qualifikation im Schnitt immer noch 8,7 Prozent weniger verdienen würden als Männer, bekräftigte Simonetta Sommaruga (NZZ, 22.10.2014). Die Unia argumentiert auf ihrer Website, dass die Lohnungleichheit in der Schweiz zwischen 2010 und 2012 wieder zugenommen, im umliegenden Europa aber abgenommen habe. Doch die im Kanton Zürich von der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann und der Fachstelle für Gleich-

stellung in Auftrag gegebene Lohnstudie kommt zu einem anderen Schluss. In der kürzlich publizierten Studie wird festgehalten, dass die geschlechterspezifische Lohndifferenz im Vergleich zu früheren Erhebungsjahren gesunken sei.

Geschlechterfrage

Das Gratis-Lohngleichheitsinstrument Logib (www.logib.ch) des eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG, auf das sich auch die Unia bezieht, verwendet eine Regressionsanalyse. Mit dieser Analyse wird ermittelt, ob ein linearer Zusammenhang zwischen zwei oder mehr Variablen besteht. Die in Logib verwendeten Variablen sind: Ausbildung, Berufserfahrung, Dienstalter sowie Anforderungsniveau und berufliche Stellung. Das Geschlecht wird als unabhängige Variable eingegeben. In anderen Worten: In diesem Modell wird von vornherein davon ausgegangen, dass eine lineare Abhängigkeit zwischen Geschlecht und Lohn besteht.

Missachtung von weichen Faktoren kann Folgen haben

Weiche Faktoren wie etwa individuelles Wissen, Motivation oder Engagement der Arbeitnehmenden werden nicht berücksichtigt. Sie sind zwar schwer zu erfassen, aber dennoch der wichtigste Antrieb im Unternehmen

für eine nachhaltige Entwicklung und ein erfolgreiches Wachstum (www.zweikern.com). Wenn weiche Faktoren als unwichtig und überflüssig betrachtet werden, so kann folglich auch der Unternehmenserfolg gefährdet werden. Denn wenn ein Unternehmen nicht oder zu wenig auf die Bedürfnisse seiner Mitarbeitenden eingeht, dann leidet der Unternehmenserfolg.

Verkehrte Welt

Wie bereits bei der Frauenquote (NZZ, 4.12.2015), so soll nun auch bei der staatlich verordneten Lohnanalyse in erster Linie wieder das Geschlecht im Vordergrund stehen und nicht die effektive Leistung. Zudem ist es bedauerlich, dass der Bundesrat versucht,

die Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern mittels Regulierungsmassnahmen auszuhebeln. Ein bedauerlicher Vertrauensverlust seitens des Bundesrates in die Schweizer Wirtschaft.



Eveline Frei
Redaktionsmitglied
«Aargauer Wirtschaft»

Nadine Sägger
Geschäftsführerin und Teilhaberin
Schmocker + Sägger AG,
Wettingen

Jetzt erst recht!

«Ich möchte eine Regierungsrätin, welche die Sorgen der KMUs kennt. Darum wähle ich Maya Bally.»

MAYA BALLY-FREHNER
in den Regierungsrat

ZWEITER WAHLGANG
27. NOVEMBER

Unsere neue Regierungsrätin **Franziska Roth** Gerichtspräsidentin

«In meiner Funktion als Gerichtspräsidentin ist es tagtäglich mein Job, zuzuhören, Fakten und gute Argumente abzuwägen und dann zu entscheiden. So kann und soll es meines Erachtens auch bei der politischen Arbeit funktionieren.» www.franziska-roth.ch





WAS ES HEUTE ALS SEMINAR- ANBIETER BRAUCHT

In der heutigen Zeit steht die Erfüllung individueller Kundenwünsche an erster Stelle für Eventlocations. Im Fokus der Dienstleistung des Kultur & Kongresshauses Aarau stehen deshalb Fachkompetenz, Freundlichkeit und Flexibilität.

MARIKA WONISCH, LEITERIN
KULTUR & KONGRESSHAUS AARAU

Umrahmt von architektonischer Raffinesse zwischen Modernität und klassischer Eleganz präsentiert sich das Kultur & Kongresshaus Aarau, eine Institution der Stadt Aarau. Zentral gelegen am Schlossplatz, dem Eingang der Aarauer Altstadt, flexibel in der Nutzung, verblüffend in seiner Raumgestaltung und Vielseitigkeit. Ob für Kultur, Bildung oder gesellschaftliche Anlässe: individuelle Beratung und Betreuung garantieren massgeschneiderte Events für jeden Anspruch. Selbst nicht aktiv als Veranstalter tätig, bietet das KUK eine ideale Plattform für



Foto: Jean-Jacques Ruchti

Fassade KUK

die vielseitigen Bedürfnisse seiner Kunden.

Angebot und Dienstleistung

Das Kultur & Kongresshaus Aarau verfügt über vier Säle und drei Seminarräume unterschiedlicher Grösse. Die Infrastruktur wird für jeden Anlass massgeschneidert installiert. Alle Säle verfügen über eine Induktionsschleife für Hörbehinderte und

sind rollstuhlgängig. Das Foyer als zentrale Eingangshalle steht allen

Kunden und Gästen kostenlos zur Verfügung.

Freie Wahl des Caterers

Das Cateringsystem mit freier Wahl des Caterers erfüllt die vielseitigen, individuellen gastronomische Bedürfnisse der Kunden und Gäste. Dazu steht jedem Caterer eine professionelle Cateringküche zur Verfügung.



Saal 1 mit Bankettbestuhlung



Saal 1 mit Konzertbestuhlung

Gasthof zum SCHÜTZEN

- Ein Treffpunkt für Feste, Feiern und Bankette
- Partyservice, Catering
- Tagungen, Seminare und Businessanlässe
- Hotelzimmer
- Grosser Parkplatz
- Sieben Tage in der Woche offen

Familie Schneider, Schachenallee 39, CH-5000 Aarau
Tel. 062 823 01 24, info@gasthofschuetzen.ch
www.gasthofschuetzen.ch



DIENSTLEISTUNGEN GEWINNBRINGEND UMSETZEN

Nach dem «Swiss MICE Award – Beste Special Location» im 2015 gewann das Trafo Baden 2016 den Swiss Location Award als beste Eventlocation. Das kam nicht von ungefähr. Das Team des Kongresszentrums beschäftigt sich intensiv und kontinuierlich damit, die Dienstleistungen in den 24 Hallen, Räumen und Flächen der ehemaligen ABB-Fabrik so zu gestalten, dass sich jeder Gast «special» fühlt.



RETO LEDER
LEITER SALES & MARKETING
KONGRESSZENTRUM TRAFO BADEN

Spezieller Faktor 1: Lage und Erreichbarkeit

Ob und wie gut eine Location erreichbar ist, hängt von der Betrachtungsweise der Anreisenden ab, es gibt aber grundsätzlich kein «gut» oder «schlecht». Wichtig ist, dass die Gäste eines Events im vornherein wissen, wie man am besten an den richtigen Ort kommt.

Das Seminarhotel oder Kongresszentrum kann Gäste dabei mit einfach zu findenden Ortsangaben auf der Website unterstützen. Gerade wenn man unterwegs ist, will man sich nicht zuerst durch die ganze Website klicken müssen, um Anfahrtsinformationen zu finden.

Spezieller Faktor 2: Erkennen der Meetingbedürfnisse

Ausschlaggebend für die Wahl einer Location sind in jedem Fall die Bedürfnisse der Teilnehmenden und der Charakter der Veranstaltung. Eine der ganz grossen Herausforderungen für jede Location ist die Fähigkeit, sich ändernde Bedürfnisse zu erkennen und wenn immer möglich eine Lösung dafür präsentieren zu können.

Ich bin sehr verbunden

Aber nur, wenn der Akku nicht leer ist. Wenn an einer Veranstaltung für 600 Personen die Aufforderung

kommt, gleichzeitig eine App herunterzuladen, dann stellt das bereits gewisse Ansprüche an die WLAN-Infrastruktur. Die Qualität der WLAN-Verbindung ist heutzutage schon fast so wichtig wie das gute Essen während den Pausen.

Ich bin sehr mobil

Mobilität ist heutzutage selbstverständlich und man muss davon ausgehen, dass sich der Trend zum mobilen Büro fortsetzt. Jede Parkbank, jedes Café, jeder Zug ist heute Teil unserer Bürolandschaft.

Ein Seminarraum, der bis gestern Abend nicht verkauft wurde, steht höchstwahrscheinlich heute leer. Es sei denn, der Raum wird Personen zugänglich gemacht, die für eine Stunde oder zwei ein angenehmes Umfeld suchen, um in Ruhe arbeiten zu können, bevor sie sich wieder auf den Weg zum nächsten Termin machen müssen.

Bis vor wenigen Jahren war zum Beispiel das Konzept des Businesscenters grösseren Hotels vorbehalten. Heute verpasst jede Location – gross oder klein –, welche die Idee des mobilen Büros nicht mitfördert, eine Gelegenheit, mit relativ kleinem Aufwand eine unerwartete Dienstleistung anzubieten und gleichzeitig Werbung in eigener Sache zu betreiben. Ungenutzte Flächen können so sinnvoll eingesetzt werden und die

Kundenbindung wird aktiv vorangetrieben.

Spezieller Faktor 3: Essen und Trinken

Mit grosser Wahrscheinlichkeit sind Essen und Trinken der Erinnerungsfaktor Nr. 1 unter den Event-Teilnehmenden. Beurteilt wird das Essen aber nicht nur nach Geschmack und Aussehen, sondern zum Beispiel auch nach der Leichtigkeit, mit der man die Speisen bei einem Stehlunch zu sich nehmen kann. Das falsche Geschirr oder kein Platz, um während dem Essen das Glas abzustellen, kann die Wahrnehmung negativ beeinflussen. Und wenn von den Teilnehmenden zu viele negative Rückmeldungen über das Essen kommen, kann das darüber

entscheiden, ob die Location auch das nächste Mal wieder berücksichtigt wird oder nicht.

Spezieller Faktor 4: Herzlichkeit und Kompetenz der Mitarbeitenden

Der erste Eindruck zählt, heisst es. Ja schon, aber eben nicht nur. Der letzte zählt auch, der zweite und dritte ebenso. Und die wirklich wichtigen Eindrücke vermitteln nicht in erster Linie die Gebäude oder Innendekorationen, sondern die Menschen, welche die Dienstleistungen umsetzen.

Und was gibt den Ausschlag für den Kunden?

Gastfreundschaft muss vorgelebt werden, und zwar von denen, die es predigen. Wenn diese Grundvoraussetzung gegeben ist und mit den vorher beschriebenen speziellen Faktoren kombiniert und ergänzt wird, dann kommen die Location und ihre Mitarbeitenden auch als speziell über.



Kongresszentrum Trafo Baden
Brown Boveri Platz 1, 5400 Baden
www.trafobaden.ch

Beat Hiller
Geschäftsführer Yaver Infrastructure & Services GmbH,
Präsident glp Aargau, Lenzburg

«Der Aargauer Regierungsrat kann von Maya Ballys Führungserfahrung aus der Privatwirtschaft profitieren. Darum wähle ich Maya Bally.»

MAYA BALLY-FREHNER
in den Regierungsrat

ZWEITER WAHLGANG
27. NOVEMBER

Jetzt erst recht!



SERVICE UND INSPIRATION AUS EINER HAND

DER RAUM FÜR GROSSE IDEEN

Der moderne CAMPUSSAAL inmitten des Campus der FHNW in Brugg-Windisch ist die optimale Eventlocation für 100 bis 900 Personen. Das eingespielte Team bietet individuelle Unterstützung und Beratung von der inspirierenden Event-Idee bis zur Ausführung jeglicher Events.

SERENA MELILLO, MARKETING & KOMMUNIKATION, CAMPUSSAAL KULTUR + KONGRESSE



Alljährlicher CAMPUSSAAL Inspirationstag

Events aus einer Hand

Der Veranstalter hat nur eine Ansprechperson, welche als Drehscheibe für alle weiteren Schritte fungiert. Der Weg zu den einzelnen Veranstaltungspartnern entfällt. Dadurch werden überflüssige Leerläufe vermieden und eine professionelle Organisation gewährleistet. Eine Hand voll bewährter, langjähriger Partner aus den Bereichen Veranstaltungstechnik, Catering, Mietmobiliar, Getränke und Dekoration bietet die richtige Lösung für jedes Budget. Der CAMPUSSAAL greift auf ein grosses Netzwerk an Künstlern aus der ganzen Schweiz zurück. Die Projektleitung bietet zudem Unterstützung bei der Planung, der Organisation bis hin zur Umsetzung eines professionellen Events.

Auch mit Routiniers stets innovativ

Das eingespielte CAMPUSSAAL-Team, bestehend aus Hotelfachfrauen und -männern, Gastronomen, Eventmanagern und Marketeers, bietet die erforderliche Professionalität, um die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden ideal zu erfüllen. Durch stetige Weiterbildungen in den Disziplinen Eventmanagement und Gastronomie ist das Personal stets auf dem neusten Wissensstand. Ein breiter Fächer an passenden sowie innovativen Vorschlägen rund um einen gelungenen Event macht das Angebot des CAMPUSSAALS als flexibler Veranstaltungsort vollständig.

Die Vielfältigkeit des CAMPUSSAALS wird am jährlichen Inspirationstag präsentiert. Dabei werden die neusten Trends in der Eventbranche in ei-

nem anregenden Rahmen vorgestellt. Auch der Gaumen kommt an diesem inspirierenden Tag zu seinem Genuss: Alle Cateringpartner bieten Einblick in ihr kulinarisches Angebot. Der nächste Inspirationstag mit dem Thema «Storytelling» findet am Mittwoch, 1. März 2017 statt – kostenlose Anmeldung unter www.campussaal.ch. Die Teilnehmer lassen sich persönlich von der einmaligen Atmosphäre überzeugen.

Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt

Der moderne Saal bietet Platz für 100 bis 900 Gäste. Den Ideen und dem Rahmenprogramm sind kaum Grenzen gesetzt: ein attraktiver Raum für Kongresse und Seminare, akustisch hervorragend für Kulturveranstaltungen und Konzerte, ein gemütliches

Ambiente für eine Mitarbeiterfeier zum Jahresabschluss, edel gestaltbar für ein elegantes Gala-Diner mit wichtigen Kunden, eine grosse Fläche für Bankette mit Lieferanten und Geschäftspartnern, für Messen optimal erreichbar dank dem nahegelegenen Bahnhof.

Der CAMPUSSAAL veranstaltet selber alljährliche Specialevents, wie zum Beispiel die «CAMPUSSAAL winter-night» mit grossen Namen am Künstlerhimmel wie NUBYA. Als absolutes Highlight wird dieses Jahr die Schweizer Band 77 Bombay Street ihr neuestes Werk «Seven Mountains» zum Besten geben. Exklusive Tickets für Firmen sowie Privatkunden können auf www.campussaal.ch ergattert werden.

CAMPUSSAAL
KULTUR + KONGRESSE

CAMPUSSAAL Kultur + Kongresse
Bahnhofstrasse 6
CH-5210 Brugg Windisch
www.campussaal.ch

**RAUM FÜR
GROSSE
IDEEN**



Maya Siegrist
Geschäftsführerin und Teilhaberin
Blumen Lavendula,
Beinwil am See



Jetzt erst recht!

«Für uns KMU möchte ich eine Regierungsrätin mit Führungserfahrung aus der Privatwirtschaft. Darum wähle ich Maya Bally.»

MAYA BALLY FREHNER
in den Regierungsrat

ZWEITER WAHLGANG
27. NOVEMBER



CAMPUSSAAL winter-night 2015 mit NUBYA.

REGIERUNGSRATSWAHLEN 2016

Empfehlung für den 2. Wahlgang

Am 27. November 2016 kommt es im Aargau zu einem 2. Wahlgang für den Regierungsrat. Da kein AGV-Mitglied mehr zur Wahl steht, kann der AGV das Kandidatenfeld öffnen, um eine bürgerliche und gewerbefreundliche Besetzung des 5. Regierungsratssitzes zu unterstützen. An seiner Vorstandssitzung vom 27. Oktober 2016 hat der AGV daher beschlossen, SVP-Kandidatin Franziska Roth für den 2. Wahlgang zur Wahl in den Regierungsrat zu empfehlen:



Gerichtspräsidentin
Franziska Roth
1964, Brugg
SVP



Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands gratuliert den von ihm empfohlenen Personen zur Wahl im 1. Wahlgang:



Landstatthalter
Stephan Attiger
1967, Baden
FDP
bisher



Regierungsrat
Alex Hürzeler
1965, Oeschgen
SVP
bisher



Gemeindeammann Wettingen
Markus Dieth
1967, Wettingen
CVP
neu





HERZLICHE GRATULATION

den bisherigen und neuen Grossratsmitgliedern zu ihrer Wahl!
Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands

Bezirk Aarau



1.02

Daniel Wehrli,
SVP, 1968,
Schreiner,
Holzbauunter-
nehmer, Küttigen,
bisher



1.03

**Clemens
Hochreuter**,
SVP, 1980,
Betriebsökonom,
Aarau,
bisher



2.01

Lukas Pfisterer,
FDP, 1973,
Dr. iur., Rechts-
anwalt, Stadtrat,
Aarau,
bisher



2.02

Maja Riniker,
FDP, 1978,
Betriebsökonomin
FH, Geschäfts-
führerin, Suhr,
bisher

Bezirk Baden



1.01

Martin Keller,
SVP, 1965,
Bauingenieur HTL/
SIA, Geschäfts-
führer,
Obersiggenthal,
bisher



1.02

Rolf Ryser,
SVP, 1957,
Betontechnologe,
Würenlingen,
bisher



1.04

**Stefanie
Heimgartner**,
SVP, 1987,
Eidg. dipl. Betriebs-
leiterin Strassen-
transport,
Baden,
bisher



2.03

Ulrich Bürgi,
FDP, 1957,
Dr. med. Facharzt,
Aarau,
bisher



1.21

Michaela Huser,
SVP, 1987,
Ökonomin,
Einwohnerrätin,
Wettingen



2.01

Josef Büttler,
FDP, 1968,
Geschäftsführer,
Spreitenbach,
bisher



2.02

**Antoinette
Eckert**,
FDP, 1956,
Vizeamann,
Wettingen,
bisher



2.12

Adrian Schoop,
FDP, 1985,
Gemeinderat,
Geschäftsführer,
Dr. iur.,
Turgi

Bezirk Bremgarten



1.02

**Jean-Pierre,
Gallati**
SVP, 1966,
Rechtsanwalt,
Fraktionschef,
Wohlen,
bisher



4.01

Peter Voser,
CVP, 1955,
selbst. Vermögens-
verwalter, Fraktions-
präsident,
Killwangen,
bisher



4.03

**Marianne
Binder-Keller**,
CVP, 1958,
Kommunikations-
beraterin,
Präsidentin CVP
Aargau, Baden,
bisher



4.29

Michael Wetzel,
CVP, 1966,
Winzer, Vorstand
Branchenverband
Wein,
Ennetbaden



1.09

**Christoph
Hagenbuch**,
SVP, 1985,
Landwirt,
Agronom,
MSc ETH Agr,
Oberlunkhofen



2.01

Silvan Hilfiker,
FDP, 1980,
Leiter CEO Office,
MAS Bank
Management,
Oberlunkhofen,
bisher



4.03

Marco Beng,
CVP, 1967, CEO
Spital Muri,
Dipl. El. Ing. ETH/
eMBA,
Berikon,
bisher



1.01

Martin Wernli,
SVP, 1968,
Unternehmer,
Thalheim,
bisher

Bezirk Brugg

Bezirk Brugg1.02

Maya Meier,
SVP, 1985,
Betriebsökonomin
FH, Kundenberaterin
KMU, Auenstein,
bisher

1.04

Dominik Riner,
SVP, 1974,
Dipl. Techniker HF,
Präsident
Bezirkspartei,
Schinznach

2.02

Martina Sigg,
FDP, 1960,
Dr. Sc. Nat.,
Apothekerin,
Schinznach,
bisher

Bezirk Kulm1.04

Karin Bertschi,
SVP, 1990,
Recycling-
Unternehmerin,
Leimbach

Bezirk Laufenburg1.01

Christoph Riner,
SVP, 1977,
Kaufmann,
Präsident Einbür-
gerungskomm.
Grosser Rat,
Zeihen,
bisher

1.07

Christian Merz,
SVP, 1961,
Unternehmer,
Lastwagen-
mechaniker,
Beinwil am See

2.01

Renate Gautschi,
FDP, 1954,
Kauffrau,
Gemeindeammann,
Gontenschwil,
bisher

9.01

Rolf Haller,
EDU, 1970,
Leiter Technik und
Produktion,
Zetzwil,
bisher

Bezirk Lenzburg2.02

Daniel Suter,
FDP, 1964,
Unternehmer,
Gemeindeammann,
Frick

1.01

Pascal Furer,
SVP, 1971,
Unternehmer,
Präs. Komm.
Aufgabenplanung/
Finanzen,
Staufen,
bisher

2.02

Gérald Strub,
FDP, 1970,
Gemeindeammann,
Unternehmer,
Boniswil

4.01

**Sabine
Sutter-Suter**,
CVP, 1964,
Unternehmerin,
Präsidentin CVP
Frauen Aargau,
Lenzburg

Bezirk Muri1.01

Milly Stöckli,
SVP, 1962,
Bäuerin,
Vizeammann,
Muri,
bisher

1.02

Daniel Urech,
SVP, 1963,
Mitglied
Geschäftsleitung,
CFO,
Sins,
bisher

2.01

Stefan Huwlyler,
FDP, 1983,
Bereichsleiter,
lic. phil.,
Muri,
bisher

Bezirk Rheinfelden4.02

**Alfons Paul
Kaufmann**,
CVP, 1962, Eidg.
dipl. Malermeister,
Vorstandsmitglied
AGV,
Wallbach

Bezirk Zofingen1.02

**Benjamin
Giezendanner**,
SVP, 1982,
Unternehmer,
Vizepräsident des
Grossen Rats,
Rothrist,
bisher

1.03

**Regina
Lehmann-Wälchli**,
SVP, 1956,
Buchhalterin FA,
Gemeindeammann,
Reitnau,
bisher

2.01

Herbert H. Scholl,
FDP, 1948, Rechts-
anwalt, Zofingen,
bisher

2.02

**Sabina
Freiermuth**,
FDP, 1964, Dir.-Sek.,
Fraktionsvizepräsi-
dentin, Zofingen,
bisher

Bezirk Zurzach1.01

Patrick Gosteli,
SVP, 1973,
Gemeindeammann,
Betriebswirtschaftler
HF, MBA, Böttstein,
bisher

2.01

**Erwin
Baumgartner**,
FDP, 1965,
Unternehmer,
Tegerfelden,
bisher

4.01

René Huber,
CVP, 1969,
Spitaldirektor,
Leuggern,
bisher

4.02

Andreas Meier
CVP, 1962,
Weinbauing. HTL,
Klingnau



18. DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES AGV IN LENZBURG

1 x JA UND 4 x NEIN

Die Delegierten des AGV waren sich am 27. Oktober 2016 bei der Parolenfassung zu den kommenden Abstimmungen einig. Nach einem kurzen Rückblick auf den vergangenen Wahlsonntag folgten vier informative Referate und die Parolenfassung zu den kommenden Abstimmungen.

EVELINE FREI

Im Alten Gemeindesaal in Lenzburg begrüsst Kurt Schmid, Präsident des AGV, die anwesenden Delegierten und zahlreichen Vertreter der nationalen und kantonalen Politik zur 18. Delegiertenversammlung des AGV. Insgesamt nahmen 82 Stimmberechtigte teil. Als Stimmzähler wurden Martin Wildi, Gewerbeverein Hunzenschwil, und David Kläuser, Präsident VSSM Aargau, gewählt.

Engagement des Gewerbes wird geschätzt

Kurt Schmid verkündete mit Stolz, dass insgesamt 44 Mitglieder des Gewerbeverbandes in den Grossen Rat und 3 in den Regierungsrat gewählt wurden. Dies sei ein Zeichen dafür, dass die Bevölkerung das Engagement des Gewerbes schätze, resümierte Kurt Schmid. Mit einem Blumenstrauss dankte der Präsident des AGV den gewählten Regierungsräten Stephan Attiger, Alex Hürzeler und Markus Dieth für ihren Einsatz für das Aargauer Gewerbe.



Kurt Schmid

AGV unterstützt Franziska Roth

Für den zweiten Wahlgang der Regierungsratswahlen hat sich der Vorstand mit 18 zu 2 Stimmen für Franziska Roth (SVP) entschieden. Dies im Hinblick auf die vom Gewerbeverband angestrebte bürgerliche Dominanz im Regierungsrat. Kurt Schmid erklärte, dass Franziska Roth den Vorstand mit ihrer Präsentation überzeugt habe. «Auch wenn der AGV anfänglich rot gesehen hat bei Roth, so sieht er jetzt grün bei Roth», folgert Kurt Schmid mit Anspielung auf die vorangegangene Kontroverse um die Unterstützung von Franziska Roth.

Kantonale Abstimmung vom 27. November 2016:

Entlastungsmassnahmen 2016
Bereits heute arbeiten 46 % der Kleinunternehmen und 36 % der mittleren Unternehmen und der MEM-Industrie im operativen Verlustbereich, so Kurt Schmid in der Einlei-



Markus Eichhorn

tung seiner Präsentation. Steuererhöhungen wären daher falsch und kontraproduktiv. Weiter informierte er, dass der Vorstand einstimmig die Ja-Parole zum Schulgesetz empfiehlt. Die Abschaffung des Berufswahljahres sei mit Blick auf die nur noch etwa 50 Schüler und die neuen Angebote wie 10. Schuljahr vertretbar. Vorbehalte bringt Kurt Schmid bei der Begrenzung des Pendlerabzuges an. Mit diesem Beschluss würde auf dem Rücken von Arbeitnehmern und ländlichen Regionen gespart. Der Vorstand habe daher die Nein-Parole zum Steuergesetz (Begrenzung Pendlerabzug auf Fr. 7000.–) beschlossen.

Eidgenössische Abstimmung vom 27. November 2016: Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomenergieausstiegsinitiative)

Sylvia Flückiger erläuterte in ihrem Referat, wie schädlich ein radikaler Ausstieg aus der Kernenergie für die



Regierungsrat Stephan Attiger

Schweiz wäre. Ein vorzeitiges Abschalten aller Kernkraftwerke gehe nicht nur mit hohen finanziellen Kosten zu Lasten des Steuerzahlers einher, sondern würde auch zu einer grossen Stromversorgungslücke führen. Diese könne nicht so schnell geschlossen werden, weil u.a. die Netzkapazität nicht für einen derart grossen Stromimport ausgelegt sei. Die Schweiz brauche aber Versorgungssicherheit, so Sylvia Flückiger. Sich komplett vom Ausland abhängig zu machen sei gefährlich, denn es gebe keine Garantie, dass die benötigte Strommenge jederzeit importiert werden könne. Sie und auch die Delegierten sprachen sich klar für ein Nein aus bei 1 Ja-Stimme und 2 Enthaltungen.

Kantonale Abstimmung vom 12. Februar 2017: Initiative Ja zu einer guten Bildung – Nein zum Lehrplan 21

Thierry Burkart lud im Anschluss Ely Roca und Bildungsdirektor Alex Hür-



Kurt Schmid überreichte Roland Brogli eine Sparschwein-Torte.



Regierungsrat Alex Hürzeler, Moderator Thierry Burkart und Ely Roca diskutierten über die Initiative «Ja zu einer guten Bildung – Nein zum Lehrplan 21».

zeler ein, ihre Standpunkte zum Lehrplan 21 darzulegen. Ely Roca, Lehrerin und Vertreterin des Initiativkomitees, kritisierte, dass in schwammiger Form «Kompetenzen» aufgeführt seien, bei deren Erwerb nur von Kennen aber nicht von Können gesprochen werde. Sie ist überzeugt, dass mit dem Lehrplan 21 das Bildungsniveau nicht angehoben werde. Im Gegenteil, es gebe keine inhaltlich definierten Kernfächer mehr für jedes Schuljahr. Der ganze Schulstoff werde in Hunderte von sogenannten Kompetenzen zerstückelt. Für sie sei daher klar, nur mit Annahme der Initiative stehe die Bildung wieder im Vordergrund, denn Bildung sei mehr als nur der Erwerb von Kompetenzen. Alex Hürzeler räumt ein, dass man über einige Punkte im Lehrplan 21 diskutieren könne. Die Initiative sei aber der falsche Weg. Sie löse die Probleme nicht, sondern schaffe neue. Zudem sei die Initiative irreführend, denn es würde nicht über die Einführung des Lehrplans 21 abgestimmt, sondern über das Schulge-

setz. Er merkte an, dass die Initiative einzelne Schulfächer verbindlich im Gesetz festschreiben wolle, was Ergänzungen im Stundenplan nur noch über Gesetzesänderungen ermöglichen würde. Alex Hürzeler ist gegen die Initiative und kann auf eine breite Unterstützung zählen, angefangen vom Schweizerischer Arbeitgeberverband über den Schweizerischer Gewerbeverband bis hin zu economie-suisse und Swissmen.

Stimmen aus dem Publikum

Maja Fabich-Stutz, Präsidentin Drogistenverband, informierte, dass die Einführung von Kompetenzen unter den Berufsschullehrern anfänglich auf wenig Akzeptanz stiess. Heute, fünf Jahre nach der Umstellung, habe sich das vernetzte Denken durchgesetzt. Markus Kunz, Vorstandsmitglied AGV, bildet jährlich etwa zehn Lernende aus. Seiner Meinung nach werde heute in der Schule zu viel Wert auf Kennen statt Können gelegt. Für Beat Läubli, Präsident Gewerbeverein Ostringen, und Hanni Grolling, Gewer-



Überdeutlich lehnten die Delegierten die konzeptlose Atomausstiegsinitiative ab.



Feines Apéro riche nach der Delegiertenversammlung



Ely Roca, Regierungsrat Stephan Attiger, Robert Sailer, Paul Stalder und Regierungsrat Roland Brogli



Neo-Regierungsrat Markus Dieth und Renate Gautschy



Danielle Zatti, Marcel Wernli und Thomas Hilfiker



Robert Weishaupt, Martin Sollberger, Thomas Kaiser und Martin Wildi



Henrique Schneider, Peter Fröhlich und Renate Kaufmann



Kaspar Rüdüsüli, Pascal Blum und Hanni Golling



Beat Ledermann, Markus Jäggle, Markus Haas, Martin Huber und Flavio De Nando



Daniel Knecht, Franziska Roth und Peter Fröhlich

beverein Brittnau, müsse der Übergang von der Schule ins Berufsleben erleichtert werden, weil viele Jugendliche mit dem plötzlichen Einstieg ins Berufsleben überfordert seien. Die anschliessende Parolenfassung fiel eindeutig aus. Mit 51 zu 15 Stimmen wurde ein Nein zur Initiative beschlossen.

Zielsetzung des AGV

Kurt Schmid erklärte, dass die vom Vorstand beschlossenen Ziele 2017 bis 2020 Anfang Januar 2017 anlässlich der Vorstandssitzung präsentiert werden. Weiter teilte er mit, dass für das 125-Jahr-Jubiläum des AGV im 2019 drei Arbeitsgruppen gebildet

wurden. Danach übergab er das Wort an Stephan Attiger.

Auslegeordnung der Aargauer Verkehrspolitik/-planung

Stephan Attiger, Vorsteher des Departements Bau, Verkehr und Umwelt, beginnt mit der Feststellung, dass künftig die Erreichbarkeit in der Mobilitätsplanung noch wichtiger werde. Mit dem neuen Richtplan 2015 bis 2040 habe der Kanton nun zum ersten Mal einen Siedlungsplan für die Mobilitätsstrategie, um die Siedlungsentwicklung und Mobilitätsplanung aufeinander abzustimmen.



Kurt Schmid und Marianne Binder



Thierry Burkart und Martin Steinmann



Christian Bolt, Lukas Hürlimann und Dominik Frei



Daniel Brändli, Kurt Hintermann, Walter Schüpbach und Pascal Johner

Erreichbarkeit ist prioritär

Stephan Attiger bekräftigte, dass das Ziel der Siedlungs- und Mobilitätsplanung sei, wieder verlässliche Reisezeiten zu haben. Dazu werde die Mobilitätsentwicklung mit den anderen Kantonen sowie dem süddeutschen Raum abgestimmt. Derzeit stünden rund 800 Projekte in der Pipeline, deren Realisierung aber z.T. durch Beschwerden, Projektanpassungen aufgrund von Gerichtsentscheidungen und Kompromissen verzögert würde. Er ist überzeugt, dass der MIV und der ÖV in Zukunft miteinander verschmelzen werden. Die Post testet bereits selbstfahrende Busse und die SBB wollten autonome Fahrzeuge einführen, die Kunden von zu Hause abholen und zum Bahnhof fahren.

Rücktritte

Abschliessend informierte Kurt Schmid über den Rücktritt von Markus Eichhorn, Bezirksvertreter für den Bezirk Muri, aus dem Vorstand. Er dankte ihm für seinen geschätzten Einsatz im Gewerbeverein und im

Vorstand des AGV. Markus Eichhorn wurde unter grossem Applaus mit einem Blumenstraus und Aargauer Wein verabschiedet.

Dem scheidenden Regierungsrat Roland Brogli überreichte Kurt Schmid eine Sparschwein-Torte. In seiner Laudatio erinnerte er daran, dass sich Roland Brogli seit seinem Amtsantritt im Jahr 2001 für ein modernes Steuergesetz, die Entschuldung des Kantons und einen ausgeglichenen Finanzhaushalt einsetzte. Er fügte an, dass die Zusammenarbeit zwischen dem kantonalen «Säckelmeister» und dem AGV stets sehr gut war, was hoffentlich auch in Zukunft so bleiben werde.

Im Anschluss dankte Kurt Schmid allen Anwesenden für ihre aktive Teilnahme, schloss die Delegiertenversammlung und lud zum Apero ein.



Walter Häfeli, Martin Bolliger, Franz Roth und Markus Meier



Markus Müller, Jürg Schneider, Fabian Meier und Patrick Stutz



Thomas Lenzin, Daniela Müller, Patrick Uebelmann, Christoph Vogel, Franziska Bircher, Kurt Schmid, Markus Kunz und Peter Fröhlich



Daniel Urech, Peter Etterlin und Markus Eichhorn



Peter Rügger, Manuel Eichenberger, Martin Kummer und Pascal Johner



Markus Jäggle und Beat Ledermann



Maja Fabich-Stutz, Sylvia Flückiger und Andreas Wagner



KUNDEN DER ZUKUNFT DENKEN DIGITAL

Der Aargauische Gewerbeverband und das Hightech Zentrum Aargau greifen an der Veranstaltung vom 24. Januar 2017 gemeinsam ein Thema auf: Industrie 4.0 – Megatrend auch im Gewerbe und im Detailhandel.

BERNHARD ISENSCHMID
TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSEXPERTE, HIGHTECH ZENTRUM AARGAU

Es ist unbestritten: Die Dynamik, in der sich unser Alltag durch die digitale Entwicklung verändert, ist hoch. Industrielle Betriebe sind bereits mit grossen Schritten auf den neuen Wegen zur Industrie 2025 unterwegs. Bernhard Isenschmid, Technologie- und Innovationsexperte im Hightech Zentrum, weiss: «Auch im Gewerbe und im Detailhandel verändern sich die Kundenbedürfnisse, das Kaufverhalten und die Voraussetzungen – dem muss auch Rechnung getragen werden.»

Unterwegs und kauflustig

Noch schnell online die Lieferung eines Blumenstrausses für die Schwiegermutter erfassen, beim Pizzakurier



Kurt Schmid



Paul Stalder



Max Schärer



Mrianne Wildi



Samy Liechti



Bernhard Isenschmid

das Nachtessen bestellen und die Tickets für den Kinoabend am Samstag reservieren – das alles in weniger als 5 Minuten und irgendwo im Aargau. Oder am Sonntagmorgen zu Hause vor dem Bildschirm, den passgenauen Schrank für das schräge Dachzimmer gestalten und endlich die längst fällige, neue Gefriertruhe inkl. Lieferung, Montage und Entsorgung des alten Gerätes organisieren. Typische Handlungen von digitalen Kunden. Typisch auch, dass in diesen Kaufpro-

zessen kein Bargeld mehr fliesst. Bezahlt wird über Twint, Paymit, Apple-Pay, Google Wallet oder mit einem Hypi-Lenzburg-Zahlungsprodukt. Wie die unterschiedlichen Angebote funktionieren, weiss Marianne Wildi, Vorsitzende der Geschäftsleitung Hypothekbank Lenzburg AG, und führt die Teilnehmenden in das Thema ein.

Auftragsvolumen steigern, Einzugsgebiet vergrössern

Wer jetzt reagiert, hat viele Möglichkeiten, um von den digitalen Kunden zu profitieren, denn: Jemand muss die Blumen übergeben, die Pizza backen, den Schrank zimmern und die Gefriertruhe liefern und montieren. Wer sich in digitale Dienstleistungsketten einklinkt oder digitale Absatzwege aufbaut, verbreitert sein Kundenportfolio. So kann man zukünftig zu mehr Aufträgen kommen und sein Einzugsgebiet massiv vergrössern. Paul Stalder, Geschäftsführer Stiebel Eltron, motiviert mit seinem Referat die Teilnehmenden, digitale Verkaufskanäle zu erschliessen und gewinnbringend zu nutzen.

Individualität bis Losgrösse 1

Die Zuckermühle Ruppertswil: Ein typisches KMU im Aargau, familiengeführt, mit rund 50 Mitarbeitenden und einem anspruchsvollen Markt-

umfeld. Max Schärer, Geschäftsführer von der Zuckermühle, hat die Bedürfnisse der Kunden erkannt und in eine neue Produktionskette investiert. Die Digitalisierung von einzelnen Prozessschritten und deren Zusammenführung war eine beachtliche Herausforderung. «Wir haben die Aufgaben gelöst und können unsere Zuckerbeutel jetzt ganz nach individuellen Kundenwünschen gestalten – bis Losgrösse 1, wenn es sein muss.» Max Schärer referiert im Januar über seine Erfahrungen.

Branchenübergreifend: Jetzt umdenken

Auch die Gewerbebetriebe und der Detailhandel im Aargau können die Gelegenheit beim Schopf packen und in der digitalen Welt neue Kunden finden und pflegen. Dazu braucht es einige Änderungen – neue Zahlungssysteme einführen, Kundendaten sammeln und eigene digitale Geschäftsmodelle entwickeln. So wie Samy Liechti von der Firma Blacksocks – seit Jahren erfolgreich im Onlinebusiness. Sein Konzept: Socken, Unterhosen, T-Shirts und Hemden im Abo – ganz auf den persönlichen, individuellen Verbrauch abgestimmt – regelmässig ins Haus geliefert. Dass und wie es funktioniert, erzählt im Januar Samy Liechti, Geschäftsführer von Blacksocks.

Jetzt handeln

Am 24. Januar, 16.00 bis 19.30 Uhr organisieren der Aargauische Gewerbeverband und das Hightech Zentrum Aargau eine Kickoff-Veranstaltung unter dem Titel «Industrie 4.0 im Gewerbe und Detailhandel – Kunden, Prozesse und Dienstleistungen werden digitalisiert». Neben allgemeinen Informationen erfahren die Teilnehmenden Trends aus der digitalen Welt und dass digitales Marketing mehr als eine schöne Homepage ist. Mit zwei Firmenporträts wird aufgezeigt, wie sich innovative Unternehmen den neuen Kundenerwartungen angepasst haben. Neben den Referenten werden Bernhard Isenschmid und Renato Franchetto, beides Technologie- und Innovationsexperten im Hightech Zentrum Aargau, praxisnah über das aktuelle Thema informieren.

Eingeladen sind Geschäftsführer, Geschäftsleitungsmitglieder, Abteilungsleiter, Produktverantwortliche, Produktionsverantwortliche und andere Interessierte von gewerbetreibenden Betrieben aus allen Branchen. Ziel ist es, ab Januar 2017 für das Baugewerbe, den Detailhandel und für Dienstleister branchenspezifische Workshops anzubieten, um offene Fragen zu beantworten und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Mehr Infos und Anmeldung: www.hightechzentrum.ch/gewerbe

GEWERBEAUSSTELLUNGEN

Freitag, 21. April 2017 bis Sonntag, 23. April 2017
myExpo17, Magden

Donnerstag, 14. September 2017 bis Sonntag, 17. September 2017
Jubiläums-Gwärbi, Schöffland

Freitag, 29. September 2017 bis Sonntag, 1. Oktober 2017
MEGA17, Melligen

Freitag, 6. Oktober 2017 bis Sonntag, 8. Oktober 2017
EXPO17, Frick

Freitag, 6. Oktober 2017 bis Sonntag, 8. Oktober 2017
Messe Kulm W14, in Unterkulm

Freitag, 20. Oktober 2017 bis Sonntag, 22. Oktober 2017
DIE-REGIOMESSE.CH, Zofingen

Freitag, 27. Oktober 2017 bis Sonntag, 29. Oktober 2017
Gewerbeausstellung LEGA 17, Lenzburg

Freitag, 10. November 2017 bis Sonntag, 12. November 2017
Gewerbeausstellung Gwärbi 17, Gränichen

Freitag, 13. April 2018 bis Sonntag, 15. April 2018
Reusstaler Gewerbe-Ausstellung RGA'18, Niederwil AG

Freitag, 4. Mai 2018 bis Sonntag, 6. Mai 2018
Gewerbeausstellung Expo-Duo, Mettau AG

Freitag, 24. August 2018 bis Sonntag, 26. August 2018
KEGA18, Unterlunkhofen

Freitag, 21. September 2018 bis Sonntag, 23. September 2018
Gewerbeausstellung Küttigen

Freitag, 12. Oktober 2018 bis Sonntag, 14. Oktober 2018
SEGA 18 – Gewerbeausstellung in Seengen

Donnerstag, 18. Oktober 2018 bis Sonntag, 21. Oktober 2018
EXPO2018 | Regionale Gewerbeausstellung Brugg-Windisch

Öffnungszeiten, Kontaktpersonen usw. unter www.agv.ch

Hinweise für unsere Mitglieder: Ist die Gewerbeausstellung Ihrer Organisation nicht aufgeführt? Dann melden Sie diese an unser Sekretariat (info@agv.ch) für kostenlose Einträge in der «Aargauer Wirtschaft» und im Internet.

Gerne nimmt die Redaktion auch Berichte über Vorbereitung und Durchführung von Gewerbeausstellungen entgegen.

Unsere Versicherten sind unsere Aktionäre.
Für sie mobilisieren wir alle Kräfte.

1. Preis

Für die beste Servicequalität

Pensionskassen
Vergleich 2016
Die besten Sammelstiftungen der Schweiz

SonntagsZeitung
gratuiert.

FUTURA. Wir nehmen Ihre **Vorsorge** persönlich.

FUTURA Vorsorge
5200 Brugg
☎ 056 460 60 70
www.futura.ch



FUTURA
VORSORGE



ABSTIMMUNG VOM 27.11.2016 – PENDLERABZUG

KEINE MEHRBELASTUNG FÜR ARBEITNEHMENDE

Am 27. November 2016 stimmt die Aargauer Stimmbevölkerung über vier sogenannte Entlastungsmassnahmen zum kantonalen Aufgaben- und Finanzplan 2016–2019 ab.

Belastungsmassnahme

Darunter findet sich mit Vorlage 3 die Begrenzung des Pendlerabzugs auf CHF 7000.–. Dies ist jedoch keine Entlastung, sondern eine Belastung. Faktisch handelt es sich um eine Steuererhöhung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, welche für ihren Arbeitsweg auf das Auto angewiesen sind und mehr als 22,7 km pro Weg pendeln müssen.

Arbeitnehmende und ...

Für den Abzug der Autokilometer in der Steuererklärung gibt es klare und strenge Richtlinien. Für wen es zumutbar ist, der darf nur die Kosten des öffentlichen Verkehrs abziehen. Wer jedoch in Gebieten ohne öV-Anschluss wohnt oder arbeitet, zu Zeiten zur Arbeit muss, zu denen der öV noch nicht fährt, oder aus gesundheitlichen Gründen auf das Auto angewiesen ist, wird mit dieser Vorlage bestraft.

... ländliche Regionen nicht bestrafen

Die geplante Mehrbelastung führt zum Verlust von Standortattraktivität ländlicher Regionen und zu sozialer Ungerechtigkeit. Wer sich den Umzug hin zum Arbeitsplatz und somit tendenziell in die Städte und Agglomerationen nicht leisten kann, erhält künftig eine massiv höhere Steuerrechnung. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist die Arbeitsplatz-Flexibilität,

welche mit dem Pendlerabzug gefördert wird, zentral. Sie führt zu einer besseren Ausschöpfung der hiesigen Arbeits- und Fachkräfte und darf nicht aus rein fiskalischen Motiven beschnitten werden.

Am 27. November 2016

NEIN zur Begrenzung des Pendlerabzugs



aargauische
berufsschau

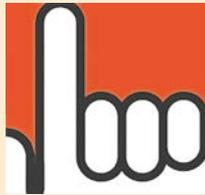
wettingen
5.–10.9.2017

Im Kalender
dick rot
anstreichen:
5. bis 10.
September 2017



www.ab17.ch

Eidgenössische und kantonale Abstimmungsvorlagen und Wahlen



27. November 2016

EIDGENÖSSISCH

Die Delegierten haben an ihrer Versammlung vom 27. Oktober 2016 folgende Parole für die KMU-relevante Abstimmungsvorlage vom 27. November 2016 gefasst:

Volksinitiative vom 16. November 2012 «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)»

NEIN

Kurzkomentar:

Das von den Grünen lancierte Begehren sieht vor, die Schweizer Kernkraftwerke vorzeitig vom Netz zu nehmen. Konkret sollen bereits im Jahr 2017 drei der fünf Kernkraftwerke abgeschaltet werden. Eine derart überhastete «Hauruck-Übung» ist alles andere als geordnet und gefährdet stattdessen die Versorgungssicherheit der Schweiz.
s. auch <http://www.aargauerkomitee.ch/>

KANTONAL

Die Vorstandsmitglieder haben an ihrer Sitzung vom 27. Oktober 2016 folgende Wahlempfehlung für den 2. Wahlgang für die Regierungsratswahlen vom 27. November 2016 gefasst:

2. Wahlgang Regierungsrat

Franziska Roth

Die Vorstandsmitglieder haben an ihrer Sitzung vom 27. Oktober 2016 folgende Parole/n für die KMU-relevanten Abstimmungsvorlage/n vom 27. November 2016 gefasst:

Änderung vom 13. September 2016 des Schulgesetzes (Abschaffung des Berufswahljahrs)

JA

Kurzkomentar:

Das Berufswahljahr wird nur noch von ca. 50 Schülern besucht. Es gibt mittlerweile eine Vielzahl an Alternativen wie das 10. Schuljahr. Überdies nimmt die Berufswahl auch im normalen Schulunterricht zurecht eine immer wichtigere Rolle ein. Sie wird durch die vermehrte Zusammenarbeit Schule-Wirtschaft mit Infotagen, Schnupperlehren oder der Aargauischen Berufsschau breit abgestützt. Das Berufswahljahr ist schlicht nicht mehr nötig.

Änderung vom 13. September 2016 des Steuergesetzes (StG) (Begrenzung Pendlerabzug auf Fr. 7000.–)

NEIN

Kurzkomentar:

Vgl. Artikel auf Seite 22

Änderung vom 13. September 2016 des Gesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung im Kanton Aargau (Ergänzungsleistungsgesetz Aargau, ELG-AG) (Anhebung des Vermögensverzehr bei Ergänzungsleistungen zur IV)

Keine Parole, da nicht KMU-relevant

Änderung vom 13. September 2016 des Wassernutzungsgesetzes (WnG) (Anpassung Wassernutzungsgesetz – Gewässerrevitalisierungen)

Keine Parole, da nicht KMU-relevant

Einladung zum

13. NEUJAHRSPÉRO

**Mittwoch, 04. Januar 2017, 18.00 Uhr
in Aarau, Kultur- & Kongresshaus**

Der Aargauische Gewerbeverband lädt Sie herzlich zum traditionellen Neujahrspéro ein. Das AGV-Team freut sich jetzt schon, Sie am 04. Januar 2017 begrüßen zu dürfen!

Online-Anmeldung unter:
www.agv.ch > Termine/Veranstaltungen > Wichtige AGV-Termine





ERFOLGREICHER ERSTER «KMU-ZMORGE» BEI SWISSCOM

Swisscom organisierte mit dem Aargauischen Gewerbeverband (AGV) am Mittwoch, 26. Oktober 2016, den ersten «KMU-Zmorge» im Swisscom Shop in Aarau. Eingeladen waren die AGV-Mitglieder oder Firmeninhaber/innen, die es noch werden wollen.

PETER FRÖHLICH

Zu früher Stunde – noch bevor die Betriebshektik losgeht – öffnete der Swisscom Shop in Aarau seine Türen und zeigte den rund 40 Teilnehmenden, wie sie dank digitalen Lösungen ihr Büro immer dabei haben. Nach einer kurzen Begrüssung durch Peter Fröhlich, AGV-



Hanspeter Dätwyler, Swisscom-Gebietsmanager Aarau, und Peter Fröhlich, AGV-Geschäftsleiter

Geschäftsleiter, und Hanspeter Dätwyler, Swisscom-Gebietsmanager in Aarau, konnten sich die Gäste an drei

Stationen informieren, wie KMU dank der modernen IP-Technologie an Flexibilität und Effizienz gewin-

nen, wie sie Geschäftsdaten problemlos sichern sowie austauschen können oder wie man ganz ohne Spezialkenntnisse eine attraktive Website erstellt. Währenddessen verpflegten sich die Gäste am reichhaltigen Frühstücksbuffet und tauschten sich untereinander aus.

Sowohl die Beratungs- als auch Verpflegungsmöglichkeiten wurden rege genutzt. Mit grosser Zufriedenheit wurde festgestellt, dass die Nachfrage seitens KMU für Informationsanlässe im kleineren Kreis sehr gross ist; insbesondere da die Digitalisierung der Arbeitswelt auch vor KMU nicht Halt macht. Die beiden Gastgeber Swisscom und AGV bewerteten den ersten «KMU-Zmorge» als entsprechend erfolgreich.

INNOVATIONSBERATUNG

NANOTECHNOLOGIE

ENERGIETECHNOLOGIE

Eine gemeinsame Veranstaltung von



Einladung

Dienstag, 24. Januar 2017, 16.00 – 19.00 Uhr

Industrie 4.0 im Gewerbe und Detailhandel

Kunden, Prozesse und Dienstleistungen werden digitalisiert.

Programm

Begrüssung:

- › Kurt Schmid, Präsident Aargauischer Gewerbeverband

Referate:

- › Paul Stalder, Stiebel Eltron
- › Max Schärer, Zuckermühle Rapperswil
- › Marianne Wildi, Hypothekbank Lenzburg
- › Samy Liechti, BLACKSOCKS

Moderation:

- › Bernhard Isenschmid, Hightech Zentrum Aargau



Kurt Schmid



Paul Stalder



Max Schärer



Marianne Wildi



Samy Liechti



Bernhard Isenschmid

www.hightechzentrum.ch/gewerbe

METALTEC AARGAU

EIGNUNGSTEST FÜR SCHNUPPERLEHRLINGE DER METALLBAUBRANCHE

Die METALTEC AARGAU führt seit einigen Jahren mit grossem Erfolg Eignungsteste für Schnupperlehrlinge durch. Auch für das Lehrjahr 2017 wird der Eignungstest an mehreren Daten angeboten.

JOËL NIETLISBACH

Der Test dient zur Überprüfung der schulischen Fähigkeiten und damit als weitere Ent-

scheidungshilfe für den Abschluss eines allfälligen Lehrvertrages als Metallbaukonstrukteur, Metallbauer oder Metallbaupraktiker. Es kann mit diesem freiwilligen Test die Auswahl der Lehrlinge optimiert und damit die Qualität des Nachwuchses beeinflusst werden. Der Test wird von erfahrenen Berufsschullehrern durchgeführt und überprüft, ob Ihre Schnupperlehrlinge die schulischen Voraussetzungen haben, erfolgreich in die vorgesehene Lehre einzusteigen.

Lehrabbrüche vermeiden

Dem Ausbildungsbetrieb entstehen keine Kosten; diese werden von der METALTEC AARGAU übernommen. Zu bedenken ist, dass ein wegen ungenügender Leistungen abgebrochenes Lehrverhältnis viele Umtriebe, Ärger und Kosten für alle Beteiligten verursachen kann.



Der Eignungstest für den Lehrstart 2017 findet an folgenden Daten statt:

24. November 2016

16. Februar 2017

27. April 2017

Das Anmeldeformular und den Situationsplan erhalten Sie unter www.ag.metaltecsuisse.ch/Aktuell/Veranstaltungen

Publireportage

Die arwo Elektromontage ist auf Draht

MELANIE BÄR

Hans Moser sitzt an seinem Arbeitsplatz und montiert ein Kabel an eine Steckerleiste. Die Arbeitsabläufe sind auf Menschen mit Beeinträchtigung abgestimmt, sodass eine hohe Ausführungsqualität gewährleistet ist und mittlere bis grosse Serienarbeiten ausgeführt werden können. Kabel, Litzen und Drähte werden nach Kundenwunsch bearbeitet, ebenso wird in der arwo Stiftung geschraubt, gelötet, gecrimpt, bestückt, montiert, demontiert, konfektioniert, gezählt, etikettiert und verpackt. «Ich mache alles gern, aber am liebsten verpresse ich Kunststoffteile», erzählt Moser. Immer mal gibt es Aufträge, bei denen Anpassungen oder Nacharbeiten ausgeführt werden müssen. Kürzlich wurden für ein Schweizer Unternehmen Drahtseile nachgebessert, die mit ungenügender Zuglast hergestellt worden waren.



Hans Moser montiert eine Steckerleiste. (zvg)



Kontakt:

Karl Winet, Verkaufsleiter,
Tel. 056 437 49 38, www.arwo.ch

KANTON AARGAU
Menschen machen Zukunft.

Marc, 35

Jahre Berufserfahrung

Die Qualifikation zählt, nicht das Alter.
Arbeitnehmer über 50 bringen nicht nur viel Erfahrung mit, sie geben diese auch an die Jungen weiter. Auf diese Weise sichern sie die Zukunft der Aargauer Unternehmen. Erfahren Sie, was Stellensuchende wie Marc zu bieten haben und werden Sie Mentorin oder Mentor beim Programm «Tandem 50plus»: potenzial50plus.ch

Kooperationspartner: aski, Beratungsstelle für Ausbildung und Beruf Aargau, Travail. Suisse aargau, AGB Aargauer Gewerkschaftsbund, AGV Aargauer Gewerbeverband, EHK Aargauische Industrie- und Handelskammer, GESTALTEN V A A



70 JAHRE GEWERBEVEREIN NEUENHOF

Der 1946 gegründete Gewerbeverein Neuenhof feiert aktuell seinen 70. Geburtstag. Seine 60 Aktivmitglieder leben die Idee der Gründerväter weiter, das lokale Gewerbe zu verbinden und zu stärken. Der Gewerbeverein Neuenhof setzt sich weiterhin für die Erhaltung und Förderung von leistungsfähigen KMU in der Region Neuenhof ein.

MAURIZIO SAVASTANO
CO-PRÄSIDENT

Nebst rund 300 Gewerbetreibenden schätzen immer mehr Unternehmen Neuenhof als Firmenstandort, dies auch dank einem grossen Angebot an erschlossenem Bauland. Gemeinsam mit den Behörden und dem Gewerbeverein setzen sie sich für eine prosperierenden Wirtschaftsstandort Neuenhof ein. Ein Beispiel ist die heute noch von der AZ Anzeiger AG Lenzburg mit einer Auflage von 23 500 Exemplaren publizierte Zeitung «Limmatwelle», die damals das eigentliche Publikationsorgan des Gewerbevereins Neuenhof war.

Der Gewerbeverein Neuenhof heute

Heute sind 60 Gewerbetreibende aller Berufsgattungen und Betriebsgrös-



sen Mitglieder des Gewerbevereins Neuenhof. Seit 2014 wird der Gewerbeverein Neuenhof im Co-Präsidium von Beat Voigtmann und Maurizio Savastano geführt. Als Kassier amtiert Thierry Engel, Aktuarin ist Rita Binder, fürs Mitgliederwesen ist Titus Regensburger zuständig und Alfred Muriset ist Beisitzender. Primäres Ziel des Gewerbevereins Neuenhof ist das Netzwerken, den persönlichen Austausch sowie die Wissensvermittlung zu ermöglichen. Nebst verschiedenen Aktivitäten finden zwei Schwerpunktanlässe je im Sommer und im Winter sowie die Generalversammlung jeweils im Monat März

statt. Ein weiteres Ziel ist den Verein weiterzuentwickeln und neue Mitglieder zu gewinnen. Ein weiterer Höhepunkt ist der Industrieapéro, den der GV Neuenhof seit 2014 mit der Gemeinde Neuenhof mitorganisieren kann. Der Austausch zwischen Politik und Wirtschaft sowie den verschiedenen Interessengruppen wird laufend gepflegt. Auch ist es dem Co-Präsidium des Gewerbevereins Neuenhof sehr wichtig, sich mit den umliegenden Gewerbevereinen des Bezirks Baden über Erfahrungen und Ideen auszutauschen.

70 Jahre Gewerbeverein Neuenhof

Am 11. Juni 2016 feierten 35 Mitglieder mit Begleitung das 70-jährige Bestehen des Gewerbevereins Neuenhof mit einem Ausflug in die Zentralschweiz. Mit einem nostalgischen Postautobus fuhr man zum Victorinox Museum nach Brunnen.

Beeindruckend war für die Teilnehmenden die Geschichte der Victorinox, welche Kraft der Werkplatz Schweiz hatte und wie sich die Schweizer Wirtschaft entwickelt hat. Anschliessend folgte die Besichtigung der Schokoladen-Fabrik Felchlin in Ibach. Für Felchlin ist es sehr wichtig, die Qualitätsansprüche zu wahren. Deshalb stehen sie mit lokalen Bauern

und Produzenten direkt im Kontakt. Nebst den verschiedenen Herstellungsformen wurden die verschiedenen Geschmäcker vorgeführt. Dabei durfte für einmal aus «wissenschaftlichen» Gründen genascht werden. Danach ging es nach Luzern, wo durch die Stadt gebummelt wurde. Auf dem Schiff-Restaurant Wilhelm Tell wurde auf dem Vierwaldstättersee bei sehr schöner Kulisse und sommerlichen Temperaturen ein fantastisches Menü mit einem sehr feinen Dessert genossen. Mit der Rückfahrt nach Neuenhof endete der Jubiläumsausflug. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Solche Erlebnisse und Rückmeldungen bestärken den Vorstand des Gewerbevereins Neuenhof, weiterhin mit vollem Tatendrang ihren aktiven Beitrag für das lokale Gewerbe in Neuenhof zu leisten. Der Vorstand wird den eingeschlagenen Weg und die definierte Strategie aktiv weiterverfolgen und freut sich, den Gewerbeverein Neuenhof mit und für die Mitglieder in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft zu führen.

J

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

Brugg · Frick · Baden · Olten · Möriken Wildegg · Lenzburg

JUST Elektro AG
Wildschachenstr. 36
5201 Brugg
Tel. 058 123 89 89
Fax 058 123 89 90
Pikett 058 123 88 88
brugg@jostelektro.ch
www.jostelektro.ch

JUST

Elektro AG


gewerbeverein neuenhof

AARGAUER HOLT MIT DER JUNIOREN-KOCHNATI OLYMPIA-SILBER

Im Oktober fand in Erfurt (D) die Kocholympiade statt. Erstmals nahm auch eine Schweizer Junioren-Nationalmannschaft daran teil. Erstaunlich, dass dieses Nachwuchsteam auf Anhieb den 2. Platz geholt hat, und damit Vize-Olympiasieger geworden ist. Im neunköpfigen Nationalteam war auch der 19-jährige Wallbacher Jean-Michel Wittmer.

MARKUS KUNZ

Der Fricktaler hat die Konditor-Confiseurlehre in der bekannten Confiserie Kunz in Frick absolviert, wo er nun auch noch in der Zusatzlehre als Bäcker ist. Der

Teamcaptain der Junioren-Nationalmannschaft, Norman Hunziker, hat nach der Bäckerlehre die Confiseurlehre auch in Frick gemacht und lernt nun noch bei seinem Onkel in Zürich Koch. Diese Meisterschaften betrachtet das junge Team als Vorbereitung auf die Weltmeisterschaften in zwei Jahren. Der junge Fricktaler Jean-Michel Wittmer ist erst seit drei Monaten im Team, hat aber bereits viele tolle Erfahrungen sammeln können. Er war von Beginn weg bei den Vorbereitungen dabei und hätte jederzeit als Reservemann im Bereich Pâtisseries und Desserts einspringen können. Das heisst, er beherrscht die präsentierten Desserts wie Ricola Spong Biscuits, Krustenpralinés, Bayerische Vanillecreme, Apfelküchlein etc. alle.



Jean-Michel Wittmer (rechts) feiert mit Teamcaptain Norman Hunziker den 2. Rang an der Kocholympiade in Erfurt.

Aargauer Wirtschaft

Zeitschrift des Aargauischen Gewerbeverbands

AGV
Aargauischer Gewerbeverband

ANZEIGEN-TARIF 2017

**Der neue Tarif 2017 ist
erhältlich!**

**Gerne senden wir Ihnen
ein Exemplar zu!**

044 818 03 07 oder info@inwebag.ch

Wir danken unseren Inserenten 2016 und freuen uns mit Ihnen 2017 zusammenarbeiten zu dürfen.

Inweb AG, Willy Stähli

«Wir haben die Menus immer und immer wieder zusammen gekocht und verfeinert, d.h. perfektioniert», sagt Jean-Michel Wittmer.

Es ist toll und beachtlich, wenn junge Berufsleute, um ein avisiertes Ziel zu

erreichen, alles geben und für diese Zeit auf Freizeit und Hobbys verzichten. Diese jungen Berufsleute haben sicher nicht nur Erfahrungen für die Weltmeisterschaften in zwei Jahren sammeln können, sondern ganz konkret auch für das spätere Berufsleben! Herzliche Gratulation!



Samuel Wehrli
Verwaltungsratspräsident
DOBI-INTER AG, Suhr
Ehrenpräsident AGV

«Im Regierungsrat braucht es Know-how und Führungserfahrung aus der Privatwirtschaft. Darum wähle ich Maya Bally.»

Jetzt erst recht!

MAYA BALLY FREHNER
in den Regierungsrat

ZWEITER WAHLGANG
27. NOVEMBER





«ÄCHT SCHWIZERISCH»

FERIENPASS-KINDER IN DER SCHREINEREI

Acht motivierte und arbeitsfreudige Kinder meldeten sich für den Ferienpasskurs «Stifthalter selber machen» bei der Holz-Design Schreinerei Meier an.

ANGELIKA MEIER

Die Kinder erhielten am Montagnachmittag einen Einblick in den Schreinereialltag. Sie schreinerten einen Stifthalter aus Nussbaum-Massivholz, bei welchem sie beim Anzeichnen und Bohren sowie beim Zusammensetzen sehr genau und konzentriert arbeiteten. Nach einer kleinen Zvieripause mit Früchten und Kuchen wurde der Stifthalter zum Abschluss geölt und erhielt dadurch den veredelten Glanz. Die Kinder zeigten beim ausgebuchten Kurs einen grossen Arbeitseinsatz und hatten Spass, neben der «Handarbeit» auch an den Maschinen zu arbeiten. Sie erlebten, wie man aus einheimischem Holz etwas Einmal-



ges herstellen kann, ganz nach dem aktuellen Motto des schweizerischen Schreinerverbandes «ächt schwiizerisch».

Die Holz-Design Schreinerei Meier freut sich, mit diesem sozialen Enga-

gement aktiv beim Ferienpass Würenlingen mitzuwirken und den Kindern so eine interessante und lehrreiche Ferienbeschäftigung zu ermöglichen. Ein herzliches Dankeschön an unseren Mitarbeiter und Lehrlingsverant-

wortlichen Herrn Dominik Merz für die gute Vorbereitung und die gelungene Durchführung sowie unseren Lernenden Yanick Zeindler für die aktive Mithilfe.

«BAUENAARGAU-ROUNDTABLE 2016»

bauenaargau ist das Netzwerk für die Bauwirtschaft im Kanton Aargau und bündelt die Interessen der Branche bei politisch relevanten Entscheidungen.

PETER FRÖHLICH,
BAUENAARGAU-GESCHÄFTSLEITER

Alle Jahre wird exklusiv für die Mitglieder von bauenaargau ein «Roundtable» mit einem Regierungsratsmitglied durchgeführt. Dieses Jahr konnte bauenaargau-Präsident André Crelier die Mitglieder zu einem Treffen mit Regierungsrat Dr. Urs Hofmann, Vorsteher des Departements Volkswirtschaft und Inneres (DVI) des Kantons Aargau, einladen. Der Depar-

tementsvorsteher referierte zu den – Baustellenkontrollen – Integrations- Themen: «Aargauer Wirtschaft wohin? – Aktuelle aus dem DVI».



Regierungsrat Dr. Urs Hofmann und bauenaargau-Präsident André Crelier

Nach einem höchst informativen und interessanten Vortrag nutzten die Teilnehmenden, um Regierungsrat Dr. Urs Hofmann verschiedenste baurelevante Fragen zu stellen, aber auch Erwartungen mitzuteilen. Insbesondere die Themen rund um Baustellenkontrollen zur Bekämpfung der Scheinselbständigkeit und Schwarzarbeit wurden ausgiebig diskutiert. Nach dem «bauenaargau-Roundtable» trafen sich alle Teilnehmenden zu einem Apéro, wo die Gespräche weitergeführt und persönliche Netzwerke ausgebaut werden konnten.

bauenaargau

AARGAUER BÄCKER, KONDITOREN UND CONFISEURE WERBEN MIT KINO-SPOT

«BROT VOM BECK – EIFACH EN HIT!»

Der Aargauer Bäcker-Confiseurmeisterverband hat im Oktober dieses Jahres eine weitere Werbekampagne gestartet. Lernende trafen sich zum Flashmob und produzierten einen Film für Kinowerbung.

MARCEL SUTER

Brotsackkampagne, «Das esch de Gipfel», Bäckernacht, Creativa, Bäckersong und nun der Werbespot «Brot vom Beck – eifach

en Hit!» sind die Werbeaktionen des Aargauer Bäcker-Confiseurmeisterverbandes. Dieses Jahr musste es etwas Besonderes und Auffallendes sein, der Bäckersong sollte mitgetragen werden, die Bäckerei im Dorf und die lernenden Bäcker, Konditoren und Confiseure sollten die Hauptrollen spielen. Aus dieser Vorgabe wurde die Idee entwickelt, zum Aargauer Bäckersong einen Flashmob (spontaner gemeinsamer Tanz) mit Lernenden an zentraler Stelle der Kantonshauptstadt zu organisieren. Die Produzenten unter der Leitung von

Marketingfachmann Marcel Suter machten sich die Vorgaben mit den Attributen «trendig, jugendlich, frisch und einfach anders». Begleitet wurde die Produktion vom Aarauer Radio- und Fernsehmoderator Michel Erismann.

Kinospot

Seit Anfang Oktober und bis Ende Jahr läuft der Werbespot in den Aargauer Kinos. Auch die Mitglieder des Verbandes erhielten die Datei zum Abspielen auf dem Bildschirm im Laden oder zur Aufschaltung auf der

Homepage. Auch bei öffentlichen Auftritten des Bäcker-Confiseurmeisterverbandes bietet der Werbespot eine überraschende visuelle Begleiterecheinung. So frisch und kreativ wie die Produkte der Bäcker, Konditoren und Confiseure. «Eifach en Hit!»

Der Spot kann auf der Homepage www.aargauer-beck.ch angeschaut werden.



Fotos: Marcel Suter



Dreharbeiten mit lernenden Bäckern, Konditoren und Confiseuren der Berufsschule Aarau

AGV-AGENDA / JAHRESPLANUNG

Wichtige Termine – bitte in Ihren Kalendern, Outlook etc. vormerken. Weitere Details (Einladungen) werden zur gegebenen Zeit auf www.agv.ch und in einer der nächsten Ausgaben der Mitgliederzeitung publiziert. Die Gewerbevereine und Berufsverbände werden gebeten, verschiedene Termine in ihre eigene Jahresplanung aufzunehmen und bei der Planung von eigenen Anlässen mitzubersichtigen.

JAHRESPLANUNG 2016

November		
Sonntag	27.11.	Eidg./kantonale Volksabstimmung

JAHRESPLANUNG 2017

Januar		
Mittwoch	4.1.	Neujahrs-Apéro 2017
Mittwoch	18.1.	Checks und Anforderungsprofile – Einsatz und Stellenwert bei der Besetzung von Lehrstellen
Februar		
Dienstag	28.2.	Aargauer Berufsbildungstag 2017
April		
Donnerstag	27.4.	Aargauer Wirtschaftstag 2017
Donnerstag	27.4.	Frühlings-Delegiertenversammlung 2017
September		
Di. bis So.	5.–10.9.	Aargauische Berufsschau (ab'17)
Oktober		
Donnerstag	19.10.	Herbst-Delegiertenversammlung 2017



SCHWEIZERMEISTERSCHAFT CARROSSERIEBERUFE

VORDEMWALDER SIEGT

Am 22. und 23. Oktober 2016 fanden in Langenthal die Schweizermeisterschaften der Carrosserieberufe statt. An den beiden Tagen konnte man leidenschaftliche Kandidaten in den Berufen Carrossier/-in Lackiererei, Carrossier/-in Spenglerei und Fahrzeugschlosser erleben. Bei den Fahrzeugschlossern gewann Pascal Fürst aus Vordemwald die Goldmedaille.



Der glückliche Aargauer Schweizermeister Pascal Fürst bei der Siegerehrung

MARTIN DITZLER
MEDIENVERANTWORTLICHER VSCI

33 Berufsleute aus allen Teilen der Schweiz hatten die Gelegenheit, ihr Können in den Berufen Carrossier/-in Spenglerei,

Carrossier/-in Lackiererei und Fahrzeugschlosser auf nationaler Ebene zu vergleichen. Zugleich konnten Besucher eine facettenreiche Fachausstellung und interessante Fach-

vorträge sowie Podiumsdiskussionen erleben.

Schweizermeister aus Vordemwald

Die heurigen Schweizermeisterschaften haben gehalten, was man sich davon versprochen hat. Man konnte mit Pascal Fürst aus Vordemwald (Lanz + Marti AG, Sursee) einen würdigen Titelträger «Schweizermeister» küren. Sowohl den verantwortlichen Experten als auch den Gewinnern sah man gleichermaßen die Freude und Zufriedenheit über das Geleistete an und das lässt die gesamte Branche zuversichtlich in die Zukunft der Nachwuchskräfte blicken.

Lehrmeister des Jahres

Erstmals verlieh man in diesem Jahr, die Auszeichnung «Lehrmeister des

Jahres» – dieser Preis verdeutlicht das konsequente Qualitätsbewusstsein im Ausbildungskonzept von Carrosserie Suisse (Abteilung Ausbildung des VSCI). Bereits 2014 hatten Carrosseriebetriebe die Möglichkeit, sich in das Ausbildungs- und Zertifizierungsprogramm «Top-Ausbildungsbetrieb» zu begeben, um darin insgesamt drei Zertifizierungsstufen zu erreichen. Nur drei Auszubildende mit der Zertifizierungsstufe 3 konnten sich für die Wahl zum «Lehrmeister des Jahres» qualifizieren, unter ihnen Michael Hallauer (Spritzwerk Hallauer, Wohlenschwil).

Der VSCI hat über 600 Carrosseriebetriebe als Mitglieder, davon bilden rund 400 Betriebe auch Lehrlinge aus. «Die stetige Entwicklung in der Ausbildung ist die Basis für den zukünftigen Erfolg der Branche», so Thomas Rentsch, Leiter Ausbildung beim VSCI, und er fügt noch hinzu: «Die Schweizer Carrossiers gehören zur Weltspitze und diesen Anspruch gilt es auch für die Zukunft zu wahren.»

Podestplätze Fahrzeugschlosser

1. Pascal Fürst, Vordemwald AG
2. Lukas Bieri, Goldwil BE
3. Joel Amgarten, Giswil OW

Weitere Infos und Ranglisten unter www.carrosserie.ch

BG OST
CF SUD

Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
Cooperativa di fideiussione per PMI

«Wir stärken KMU»

Der einfache Weg zum verbürgten Kredit.

Die gewerblichen Bürgschaftsorganisationen fördern entwicklungsfähige Klein- und Mittelbetriebe (KMU) durch die Gewährung von Bürgschaften mit dem Ziel, diesen die Aufnahme von Bankkrediten zu erleichtern.

Die Beanspruchung einer Bürgschaft steht allen Branchen des Gewerbes offen.

BG OST-SÜD · 9006 St. Gallen · Tel. 071 242 00 60 · www.bgost.ch

Bestens beraten auf allen Ebenen.

UTA GRUPPE

UTA TREUHAND

UTA REVISIONEN

UTA IMMOBILIEN

UTA COMUNOVA

UTA SAMMELSTIFTUNG

Mit Unternehmen in den Bereichen Treuhand, Revisionen, Immobilien, Gemeindeberatung und berufliche Vorsorge ist die UTA GRUPPE breit abgestützt. So erreichen unsere Dienstleistungen zielgerecht und vor Ort unsere Kunden.

www.uta.ch

DIE ORGANISATOREN SIND MIT DER OFTRINGER GWÄRBI 2016 IN JEDER HINSICHT ZUFRIEDEN

DAS FAZIT DES OK-PRÄSIDENTEN FÄLLT NUR POSITIV AUS

Noch nie sei die Zeit an der Gewerbeausstellung so schnell vorübergegangen, sagt OK-Präsident Ruedi Siegrist. Die Neuerungen haben sich offenbar bewährt. Die Gänge waren gut gefüllt, das Interesse an der Gwärbi war gross. – «Wir hatten praktisch nur positive Rückmeldungen», sagt Ruedi Siegrist, OK-Präsident der Gwärbi Oftringen, erfreut.

BRUNO MUNTWYLER

Auf dem traditionellen Rundgang des Organisationsteams fühlte dieses den Ausstellern den Puls. Dabei sei es nur zu ganz vereinzelter Kritik gekommen. «Einige Aussteller hatten im Vorfeld Angst, dass wegen des neuen Zwangsrundgangs weniger Leute kommen könnten.» Das habe sich allerdings überhaupt nicht bestätigt. Im Gegenteil seien die grosszügigen Platzverhältnisse gerühmt worden, so Siegrist. «Auch die Besucherinnen und Besucher haben den geleiteten Rundgang sofort akzeptiert. Diesen werden wir daher sicherlich beibehalten.» Insgesamt falle die Bilanz des OKs sehr positiv aus.

Erneut grosser Besucherandrang

Der Besucheraufmarsch bewegte sich im Rahmen der früheren Ausführungen. Geschätzte 15 000 bis 20 000 Besucher lassen sich alle drei Jahre von dem Angebot der Gewerbetler und dem Rahmenprogramm überzeugen. Fast 90 Aussteller auf 2600 Quadratmetern präsentierten sich dieses Jahr.

Auch die weiteren Neuerungen kamen gemäss OK bei den Besuchern nicht schlecht an. «Dass wir das Unterhaltungsprogramm stark reduziert haben, hat niemandem gefehlt», sagt Siegrist, «auch dies war ein richtiger Entscheid.» Dass das grosse Restaurant und Aussteller in einem



Ein Prosit auf die Gwärbi. Das Bild stammt vom stimmungsvollen und sehr gut besuchten Ausstellerabend, der am Tag vor dem Gwärbi-Kick-off stattfand. Mit einem süffigen Weissen, aus dem Wallis natürlich, stossen an: Jules Fischer, Oftringer Gemeindeammann, Irmina Imesch-Studer, Gemeindepräsidentin der Partnergemeinde Mörel-Filet VS, Beat Läubli, Präsident des Oftringer Gewerbevereins, Kellner Manfred Ittig aus Mörel-Filet und Ruedi Siegrist, Gwärbi-OK-Präsident.

gemeinsamen Zelt waren, führte nicht nur zu keinen Konflikten, sondern hatte am Freitag einen besonders positiven Nebeneffekt: Weil vis-à-vis des Restaurants Hasler Electronics die neuesten TV-Apparate präsentierte, konnte bei Speis und Trank gleich auch noch beim WM-Qualifikationsspiel Schweiz – Ungarn mitgefiebert werden.

Sicher und kurzweilig

Persönlich ist der OK-Präsident ebenfalls zufrieden. Bei Kontakten und Gesprächen am Stand der Heizungsspezialistin Siegrist-Service AG «ging die Zeit so schnell vorbei wie noch nie», sagt Siegrist. Das zeige, «dass immer etwas los gewesen ist».

Auch im Bereich Sicherheit und Infrastruktur zeigen die Daumen nach oben. Abgesehen von einer kleinen Panne mit dem Licht am Eröffnungabend verlief alles reibungslos. Im

Bereich Sicherheit kam es zu keinen Zwischenfällen. Der OK-Präsi selbst testete den Sicherheitsdienst. «Als ich über die Absperrung kletterte, kam sofort jemand und piff mich

zurück. Wir hatten durch und durch», sagt Siegrist, «eine hervorragende Ausstellung.»

Jetzt erst recht!

Daniel Lüem
Gemeindeammann
Geschäftsführer Lüem weine & getränke ag, Hendschiken

«Von einer Regierungsrätin wünsche ich mir grosses Wissen aus der Privatwirtschaft und Führungserfahrung. Darum wähle ich Maya Bally.»

MAYA BALLY FREHNER
in den Regierungsrat

ZWEITER WAHLGANG
27. NOVEMBER



WIE DER AARGAU FLÜCHTLINGE IN DEN ARBEITSMARKT INTEGRIERT

Der Kanton Aargau bereitet Flüchtlinge mit Deutschkursen und Arbeitsprogrammen auf den ersten Arbeitsmarkt vor. Danach schnuppern sie in Betrieben, absolvieren Praktika und erhalten wenn immer möglich eine Lehr- oder Arbeitsstelle. Der Kanton sucht weitere Betriebe, die Flüchtlingen einen Arbeitseinsatz ermöglichen.

SHANNON RAUSS UND MARIA-MONIKA ENDER, AMT FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT, DVI, KANTON AARGAU



Ein Flüchtling streicht Fensterläden neu an.

In der Regel haben Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene noch nie in Industrieländern gearbeitet. Bei uns existiert ihr Beruf oft nur noch in stark abgewandelter Form. Deshalb bereitet der Kanton Aargau die aufgenommenen Flüchtlinge und die vorläufig Aufgenommenen zuerst auf den Schweizer Arbeitsmarkt vor. Zum grössten Teil stammen die Mittel dazu aus Bundesgeldern. Alle über 16-Jährigen werden abgeklärt: Was für Schulen haben sie besucht? Wie gut sprechen sie deutsch? Was haben sie in ihrem Herkunftsland gearbeitet? Für welchen Beruf eignen sie sich? Dann wird ein Massnahmenplan für ihre Arbeitsmarktintegration

erstellt. In einer ersten Phase besuchen die Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen während rund neun Monaten Deutsch- und Integrationskurse. Mit Deutsch geht es dann auch weiter bei den Spezialisten für Arbeitsmarktintegration wie Trinamo AG, Stiftung Wendepunkt oder dem Verein Lernwerk. Für Stellensuchende bieten sie im Auftrag des Kantons schon viele Jahre Programme zur Arbeitsmarktintegration an. Sie haben

viel Erfahrung darin und arbeiten mit unterschiedlichen Personengruppen. Bei ihnen wechseln die Flüchtlinge in interne Arbeitsplätze. Sie arbeiten zum Beispiel in der Gastronomie, in der Schreinerei, im Recycling oder im Gartenbau. So lernen sie den Arbeitsalltag kennen und erfahren, wie wichtig es unter anderem ist, pünktlich und zuverlässig zu sein. Während des Arbeitseinsatzes trainieren sie diese Schlüsselqualifikationen sowie das Arbeitstempo, Deutsch und die

Kommunikation mit dem Vorgesetzten und im Team. Haben die Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen den internen Arbeitseinsatz erfolgreich gemeistert, werden sie an Unternehmen vermittelt. In externen Arbeitseinsätzen sammeln sie Erfahrungen im ersten Arbeitsmarkt. Wenn immer möglich münden die Schnuppereinsätze in Praktika und später in eine Fest- oder Lehrstelle. Zum externen Einsatz oder zum Praktikum gehören in der Regel auch ein bis zwei Tage Schulung pro Woche. Solche Arbeitseinsätze und Praktika kosten die Unternehmen nahezu nichts. Im Gegenteil: Meistens erhalten sie gut selektierte und motivierte Arbeitnehmende, die sie risikolos vor Lehrantritt oder Festanstellung prüfen können. Für die Einsätze in Unternehmen verfügen Trinamo AG, Stiftung Wendepunkt und der Verein Lernwerk über ein «externes Stellennetzwerk». Möchten Sie einen Beitrag leisten und diesem Unternehmensnetzwerk beitreten? Es braucht weitere Schnuppermöglichkeiten und externe Einsatz- und Praktikaplätze für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene. Melden Sie sich bei uns: integrationspartner-arbeit@ag.ch

Aufwand und Risiken für Unternehmer, die Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene über das Stellennetzwerk einstellen:		
	Aufwand/Anreize	Risiko
Externer Einsatzplatz (3 Monate)	<ul style="list-style-type: none"> – keine Lohnzahlung – braucht keine Bewilligung – Mitarbeitergespräch und Rückmeldung an Coach 	gering aufgrund <ul style="list-style-type: none"> – vorausgehender dreimonatiger Abklärung – Coach als Ansprechpartner fürs Unternehmen
Praktikum (6–9 Monate)	<ul style="list-style-type: none"> – keine Lohnzahlung, geringes Entgelt – braucht keine Bewilligung – Mitarbeitergespräch und Rückmeldung an Coach 	gering aufgrund <ul style="list-style-type: none"> – vorausgehender dreimonatiger «Testphase» im Betrieb – Coaching/Schulung
Festanstellung/ Lehrstelle	<ul style="list-style-type: none"> – Lehrlingslohn oder gesetzlicher Mindestlohn – Arbeits-/Lehrstellenbewilligung Fr. 142.– (vorläufig Aufgenommene) Fr. 196.– (Flüchtlinge) 	eher geringeres Risiko im Vergleich zu anderen Bewerbenden aufgrund <ul style="list-style-type: none"> – vorausgegangenem Praktikum – Coaching/Schulung

DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

DIE HÖHERE BERUFSBILDUNG – HERZLICHEN DANK DEM SCHWEIZERISCHEN GEWERBEVERBAND



Der Gewerkekongress in Wettingen im Jahre 1994 legte den Grundstein für die Anerkennung der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung. In einer Resolution wurde verlangt, dass die Gleichwertigkeit in der Verfassung verankert

werden müsse. Mit dieser Resolution begab sich der Schweizerische Gewerbeverband (sgv) auf einen langen, steinigen Weg. Erst 2006 wurde die Forderung mit dem entsprechenden Verfassungartikel erfüllt. Es brauchte aber gleich nochmals zehn Jahre, um die nun in der Verfassung festgeschriebene Gleichwertigkeit auch finanziell umzusetzen. Der sgv forderte in seinem Finanzierungsmodell im Jahre 2009 für die höhere Berufsbildung (HBB) 500 Millionen Franken. Ohne Erfolg. Weitere Versuche fanden ebenfalls kaum Gehör. Doch nun ist es so weit. Der Bundesbeschluss vom 15. September 2016 genehmigt die BFI-Botschaft (Förderprogramm Bildung, Forschung und Innovation). Die HBB wird mit zusätz-

FOLGT NOCH

lich 365 Millionen Franken gestärkt und mit zusätzlichen 100 Millionen Franken wird die berufliche Grundbildung aufgewertet. Direktor Hans-Ulrich Bigler bezeichnet den Erfolg als einen «historischen Meilenstein». Ort kommt aus der Basis die Frage, weshalb es einen kantonalen oder gar schweizerischen Gewerbeverband brauche. Der vorliegende Grosse Erfolg des sgv ist ein gutes Beispiel für die Begründung: Über 20 Jahre lang kämpfte der sgv, bzw. ihre Exponenten, für die Gleichstellung. Die Vizedirektorin und Bildungsverantwortliche vom sgv, Christine Davatz, und seit seinem Amtsantritt auch Direktor Hans-Ulrich Bigler haben die berechtigten Forderungen der Gleichstellung von beruflicher

und akademischer Bildung wohl schon tausendmal heruntergebetet. Sie haben sich trotz Rückschlägen nicht vom Kurs abbringen lassen. Nun tragen die Bemühungen Früchte. Der Erfolg ist in erster Linie eine Wertschätzung der beruflichen Bildung. Die jungen zielorientierten Berufsleute profitieren nun von dieser Unterstützung, analog zur bisher selbstverständlichen öffentlichen Finanzunterstützung der akademischen Laufbahn. Unsere jungen Berufsleute brauchen die finanzielle Unterstützung. Es ist der richtige Anreiz im Kampf gegen den Fachkräftemangel. Ich danke und gratuliere dem sgv und seinen Exponenten zu diesem Erfolg!

Kurt Schmid

BERUFSBILDNER(INNEN)-KURSE 2017

DES AARGAUISCHEN GEWERBEVERBANDS

Die Daten für die Berufsbildner(innen)-Kurse 2017 des AGV finden Sie unter www.agv.ch. Basierend auf dem erfolgreichen Konzept können sich Interessierte auch in diesem Jahr an praxisorientierten Kursen des Aargauischen Gewerbeverbands zum Berufsbildner, zur Berufsbildnerin (früher Lehrmeister/-in) weiterbilden. Der Kursort ist an der Herzogstrasse 1 in Aarau (Nähe Bahnhof und Parkhäuser.)

Kurskosten gesenkt!**Neu: CHF 590.- + Rabatt von CHF 100.- für Mitglieder des AGV****Rückfragen und Anmeldung an:**

Aargauischer Gewerbeverband,
Frau Heidi Humbel, Gewerbehaus,
Entfelderstrasse 19, Postfach,
5001 Aarau, Telefon 062 746 20 40,
E-Mail: h.humbel@agv.ch oder
unter www.agv.ch

KURSDATEN 2017

13. 02. 2017 – 21. 02. 2017

Berufsbildnerkurs BBK 1/2017

27. 03. 2017 – 04. 04. 2017

Berufsbildnerkurs BBK 2/2017

12. 06. 2017 – 20. 06. 2017

Berufsbildnerkurs BBK 3/2017

18. 09. 2017 – 26. 09. 2017

Berufsbildnerkurs BBK 4/2017

13. 11. 2017 – 21. 11. 2017

Berufsbildnerkurs BBK 5/2017

TOP-ADRESSEN

Abdeckblachen / Hüllen / Vorhänge

Blacho-Tex AG

5607 Hägglingen
Tel. 056 624 15 55, Fax 056 624 15 59
www.blacho-tex.ch, info@blacho-tex.ch

Abfall / Räumungen / Entsorgung

Obrist Transport + Recycling AG, Neuenhof

Estrich, Keller, Gewerberäume, ganze Häuser
Wir räumen und entsorgen effizient und sauber
www.obrist-transporte.ch, Tel. 056 416 03 00

Administration/kaufm. Unterstützung

Antonio Giampà Management Support

Administration, Organisation, Projekte
Wiesenweg 15, 5524 Niederwil AG
info@agiampa.ch, Tel. 079 418 13 20

Alternativtherapie/Beratung/Coaching

Neuzeit-Praxis – Ziel vor Augen

Psychologische Lebensberatung /
Familientherapie (ADHS) / Coaching /
Seminare + Kurse / REIKI / Schmerz-
therapie / Vergangenheitsbewältigung /
spirituelles Coaching / Tel. 076 319 39 39
info@ziel-vor-anguen.ch

Bekleidung für Firmen/Vereine

MARKA DIETIKON AG

www.marka.ch, Tel. 044 741 49 56
Team-Bekleidung: Alles mit Ihrem Logo veredelt

Beratung / Information

ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
Jugendpsychologischer Dienst, Kurse,
Lehrpersonenberatung, Info-Zentren,
Fragen zu Bildung, Beruf, Arbeit und
Gesundheit: www.bdag.ch

Druckerei / grafisches Unternehmen

egloff druck ag

Bifangstrasse 5, 5430 Wettingen
info@egloff-druck.ch
Tel. 056 438 09 90

Erwachsenenbildung

Berufs- und Weiterbildungszentrum Brugg

Informatik, Sprachen, Wirtschaft,
Prüfungsvorbereitung, Persönlichkeit
Industriestrasse 19, 5200 Brugg
Tel. 056 460 24 24 – kursadmin@bwzbrugg.ch
www.bwzbrugg.ch

Bau und Wissen

Führung, Management, Haftungsrisiken
Lindenstrasse 10, 5103 Wildegg
Tel. 062 887 72 71, www.bauundwissen.ch
sekretariat@bauundwissen.ch

Finanzen / Personal / Administration

Bürotalent GmbH

Ob temporär oder langfristig,
wir sind für Sie da.
Obergrundstrasse 4, 5643 Sins
www.buerotalent.ch, Tel. 041 788 03 09

Informatik

GIS Global IT Service GmbH

Seetalstrasse 2, 5703 Seon
Telefon 062 775 44 11, Fax 062 775 44 12
info@gisgmbh.ch, www.gisgmbh.ch

Microbyte Informatik AG

IT für KMU und öffentliche Hand
Döttingerstrasse 21 / 5303 Würenlingen
Tel. 056 250 05 30 / info@microbyte.ch
www.microbyte.ch

Informatik/EDV/Sicherheit

WESU Datentechnik GmbH

Informatiklösungen für KMU's
Brättligau 6, 5600 Lenzburg
Tel. 062 892 97 17, Fax 062 892 97 56
info@wesu.ch, www.wesu.ch

Ingenieurbüro Haustechnik

Haustechnik – Planungsbüro USIC

Sanitär – Heizung – Lüftung
Beat Friedrich, www.friedri.ch
Mattenweg 9, 8905 Islisberg
Grabenstrasse 5, 8952 Schlieren

Inserate – Werbung – Beratung

Inweb AG

Postfach – 8153 Rümlang (Postadresse)
Tel. 044 818 03 07 – Fax 044 818 03 08
info@inwebag.ch – www.inwebag.ch

Offset- und Digitaldruck

Oeschger Druck

Ocostrasse 20, 5330 Bad Zurzach
Telefon 056 249 12 22
oeschgerdruck@swissonline.ch
oeschgerdruck.ch

Reisebüro Weltweit

Ozeania Reisen AG

Träumen – Reisen – Erleben
Badenerstrasse 12
5442 Fislisbach/Baden
Tel. 056 484 20 20, www.ozeania.ch

Schreinerei – Innenausbau

F. & U. Wirz AG – Schreinerei – Küchenbau

Küchen – Bad – Böden – 300 m² Ausstellung
5504 Othmarsingen – 062 896 20 20

Treuhand

Geissmann Treuhand GmbH

Treuhand, Steuern, Buchhaltungen
Sonnenweg 8, 5607 Hägglingen
Tel. 056 610 18 20, treuhand@geissmann.info
www.geissmann.info

ARBEST Treuhand AG

AbschlussRevisionBeratung
ExpertisenSteuernTreuhand
Bahnhofstrasse 64 – 4313 Möhlin

Veranstaltungen

Kultur- und Kongresshaus Aarau

Schlossplatz 9
5000 Aarau
Telefon 062 834 02 10
kuk@aarau.ch / www.kuk-aarau.ch

Versicherungen / Berufliche Vorsorge

INSURA Consulting Urech & Partner AG

Versicherungsbroker und Vorsorgeberatung
Kasinostrasse 15, 5001 Aarau
www.insura.ch, Tel. 062 836 88 66

Wasserenthärtung / Schwimmbadbau

CWT Culligan Wassertechnik AG

Ihre Experten für Kalkprobleme im
Haushalt und alles rund ums Schwimmbad
Bruneggerstrasse 45, 5103 Möriken AG
www.watercompany.ch, Tel. 062 893 44 44
info@watercompany.ch

Zelt- und Zubehörvermietung

Blacho-Tex AG

5607 Hägglingen
Tel. 056 624 15 55, Fax 056 624 15 59
www.blacho-tex.ch, info@blacho-tex.ch

Zimmerei – Schreinerei

René Saxer

Holzbau, Umbauten, Bedachungen
Unterdorf 19, 5607 Hägglingen
Tel. 056 624 11 54, www.rsaxer-holzbau.ch

HIGHTECH
ZENTRUM
AARGAU



Wirtschaftsnahe
Unterstützung für KMU

Brugg | 056 560 50 50 | hightechzentrum.ch

TOP-ADRESSEN

Telefon 044 818 03 07, info@inwebag.ch

(Rubrikzeile gratis!)

DER AARGAU STELLT SICH VOR

SEEROSE RESORT & SPA MEISTERSCHWANDEN: MUT ZUR VERÄNDERUNG

Das Seerose Resort & Spa wird als Familienbetrieb geführt. Es ist Teil der Balance Hotels von Felix Suhner und beschäftigt insgesamt 200 Mitarbeitende, davon 120 in Vollzeit. Das Hotel wird zu 95 % von Gästen aus der Schweiz besucht. Mit dem Erweiterungsbau «Cocon» entstanden 32 Juniorsuiten, ein authentischer Thai-Spa-Bereich und das Restaurant Cocon.

EVELINE FREI

Thailand erwartet man nicht unbedingt am Hallwilersee. Wie kam es dazu?

Das war die Idee von Felix Suhner, Unternehmer und Inhaber der Balance Hotels. Ihn faszinierten Land und Leute in Thailand, und er liebte die thailändische Küche. So entstand mit dem Erweiterungsbau «Elements» im Jahre 2003 das erfolgreiche Restaurant Samui-Thai und zehn Jahre später mit der Wellnesserweiterung «Cocon» das Cocon Thai Spa. Eine Oase der Erholung, wo sich thailändische Gastfreundschaft, das uralte Wissen um die Balance der vier Lebenselemente und modernes Design zu einem einzigartigen Spa-Erlebnis vereinen.

Sie sind aber auch ein Seminarhotel ...

Ja, das Seerose Resort & Spa bietet moderne Seminarräume mit Top-Infrastruktur, mehrere Restaurants mit abwechslungsreicher Küche sowie ein Naturparadies als erholsame Zugabe direkt vor der Tür. Seminarteilnehmer genießen zudem die Vorteile der freien Benutzung unseres Cocon Thai Spa sowie unseres Fitnessraums.

Wie viele Lernende bilden Sie jährlich im Hotel aus?

Jährlich schliessen jeweils rund fünf Lernende ihre Ausbildung ab. Interessierte können bei uns eine Berufsleh-



Eingangsbereich mit dem Cocon Thai Spa links, das 2013 eröffnet wurde und die Kapazität der Zimmer von 60 auf 91 erhöhte.

re in der Küche, im Service, in der Hauswirtschaft oder im kaufmännischen Bereich absolvieren. Auch wir spüren den Fachkräftemangel und sind daher bemüht, Lernende auszubilden und weiterzubeschäftigen. Da wir Teil der Balance Hotels sind, können wir Mitarbeitenden innerhalb der Gruppe verschiedene Angebote zur Aus- und Weiterbildung bieten. Stolz sind wir als Arbeitgeber, dass ehemalige Lernende oft nach einigen Jahren Berufserfahrung wieder zurückkehren.

Über welche Kanäle suchen Sie Lernende?

Wir arbeiten mit dem Beratungsdienst ask! zusammen und publizieren unsere offenen Lehrstellen auf der Plattform LENA. Auch zu den Schulen pflegen wir intensiven Kontakt und bieten Schnupperlehren sowie interne Informationsveranstaltungen an. Zudem machen wir jährlich bei «Please disturb» mit. Einem Anlass, bei dem zahlreiche Schweizer Hotels den Jugendlichen Einblicke in das Innenleben ihres Betriebs geben. Beim CAREER DAY von hotellerie-suisse zeigen wir jungen Nachwuchskräften, welche Weiterbildungsmöglichkeiten ihnen nach der beruflichen Grundausbildung offenstehen.

Ihr Unternehmen ist aktiv in den sozialen Medien. Wie wichtig sind die Social-Media-Kanäle?

Sie sind Teil des Marketingmix und dienen vor allem der Imagepflege. Über die Social-Media-Kanäle können unsere Gäste jederzeit mit uns in Kontakt treten. Sie können u.a. direkt und unmittelbar nach der Aufschaltung von Inhalten Blogbeiträge oder Einträge in unserer Facebookgruppe kommentieren. So entsteht ein direkter Kontakt mit unseren interessierten Gästen, welcher selbstverständlich gepflegt werden muss.

Wie wichtig sind Bewertungsplattformen für Hoteliers?

Die Balance Hotels haben dieses Jahr erneut die ersten 3 Ränge der FOCUSwahl 2016 belegt. Das Seerose Resort & Spa hat es in der Kategorie «Comfort» auf den 3. Platz geschafft. Die jährliche FOCUSwahl der Top-Seminarhotels und Tagungszentren wird durch ein neutrales Team überwacht und basiert ausschliesslich auf Gästebewertungen. Gästebewertungen und -kommentare unterstützen uns in unserem Bestreben nach ständiger Verbesserung und ermöglichen einen guten Gästedialog. Über die Bewertungsplattform Tripadvisor beantworten wir jährlich rund 400 Gästefeedbacks. Direkte Rückmeldungen von Gästen via E-Mail erhalten wir rund 200 pro Jahr.

Persönlich

Tina Halbeisen ist seit 2014 operative Geschäftsführerin. Sie kommt ursprünglich aus dem Gesundheitswesen und wechselte auf dem zweiten Bildungsweg in die Hotellerie & Gastronomie. Ihre Leidenschaft gilt den Menschen. Für sie sind Weiterbildungen und Offenheit für Neues die Grundlage für beruflichen Erfolg.





Für Gewinner



Anmelden bis 31.12.2016
akb.ch/unternehmenspreis

Wir suchen die Besten im Aargau – Aargauer Unternehmenspreis 2017

Im Frühjahr 2017 vergibt die Aargauische Kantonbank in Zusammenarbeit mit dem Aargauischen Gewerbeverband erneut den attraktiven Aargauer Unternehmenspreis. Mehr Informationen finden Sie unter:
www.akb.ch/unternehmenspreis

Ausgezeichnet werden:

- Das beste Kleinunternehmen bis maximal 9 Mitarbeitende
- Das beste Industrie- und Produktionsunternehmen bis 250 Mitarbeitende
- Das beste Dienstleistungs- und Handelsunternehmen bis 250 Mitarbeitende